

**Ordentliche Hauptversammlung der WILEX AG
am 20. Juli 2017 im Konferenzzentrum München**

Rede des Vorstands

Dr. Jan Schmidt-Brand, Sprecher des Vorstands

[Es gilt das gesprochene Wort]

Ausflug in die Wissenschaft

Prof. Dr. Andreas Pahl

[Es gilt das gesprochene Wort]

1. [Chart] Herzlich willkommen zur Hauptversammlung



**Herzlich willkommen zur
Hauptversammlung 2017**

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter, liebe Gäste und Freunde des Unternehmens, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie, auch im Namen meiner Kollegen und Mitarbeiter, ganz herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der WILEX AG willkommen heißen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

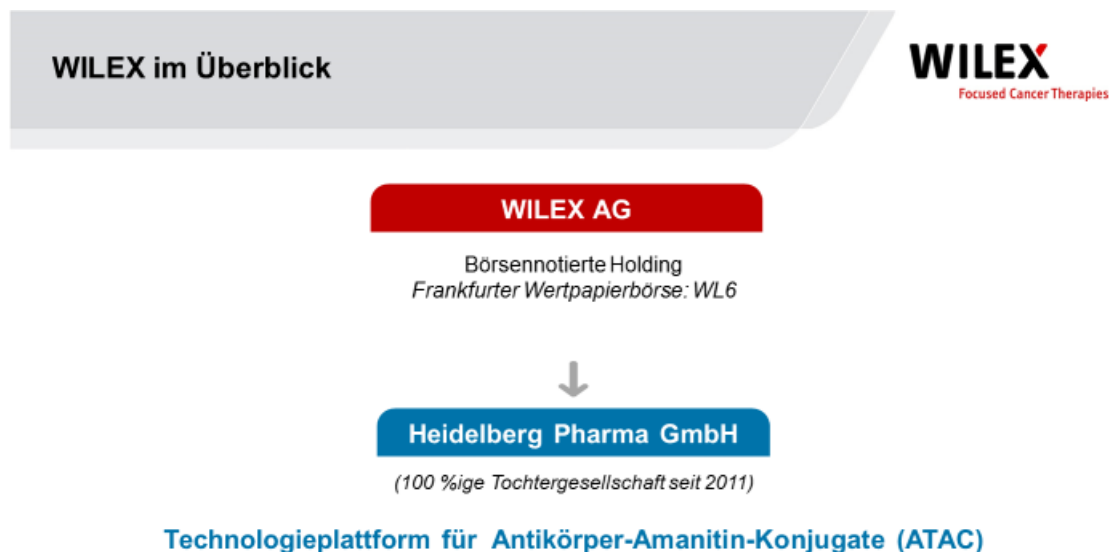
2. [Chart] Überblick



Wir möchten Sie heute über folgende Themen informieren:

- Ich werde mit dem Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2016 beginnen und Sie über die wichtigsten Ereignisse seit der letzten Hauptversammlung im Mai letzten Jahres informieren. Dazu gehört auch die wirtschaftliche Entwicklung des WILEX-Konzerns im ersten Halbjahr 2017.
- Im Anschluss werden wir Sie über den Status unserer Forschungsprojekte informieren und einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017 geben.

3. [Chart] WILEX im Überblick



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

3

Sehr geehrte Aktionäre,

die WILEX AG fungiert mittlerweile nur noch als Holding und Muttergesellschaft der Heidelberg Pharma GmbH. Dort werden die Bereiche Finanzen und Investor Relations sowie die Betreuung der Partneringaktivitäten für die klinischen Programme der WILEX AG betreut.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt ausschließlich auf den Aktivitäten unseres Tochterunternehmens. Heidelberg Pharma verfügt über eine innovative Plattform für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate, die sich von anderen Technologien unterscheidet. Wir konzentrieren uns darauf, den sehr potenten Wirkstoff Amanitin für die Krebstherapie nutzbar zu machen. Er bietet einen völlig neuen biologischen Angriffspunkt gegen Tumorzellen. Die proprietäre ATAC-Technologie soll dies ermöglichen. Dabei steht ATAC als Abkürzung für den englischen Begriff: Antibody Targeted Amanitin Conjugates.

Wir sehen großes Potenzial in der Verwendung von Amanitin und gute Chancen zur Auslizenzierung an potenzielle Partner sowie für eigene Entwicklungen.

Heute werden wir Ihnen über eine sehr interessante neue Partnerschaft berichten.

Insgesamt sind derzeit 54 Mitarbeiter, davon 12 in Teilzeit, bei uns beschäftigt. 51 Mitarbeiter arbeiten am Standort Ladenburg und 3 in München. Neben den Arbeiten an der ATAC-Technologie werden in Ladenburg auch präklinische Serviceleistungen *in-vitro*, also z.B. in der Petrischale und *in-vivo* in Tiermodellen für Biotech- und Pharmapartner angeboten. Der Großteil der Mitarbeiter im administrativen Bereich und im Business Development arbeitet bereits in Ladenburg.

4. [Chart] Geschäftsaktivitäten



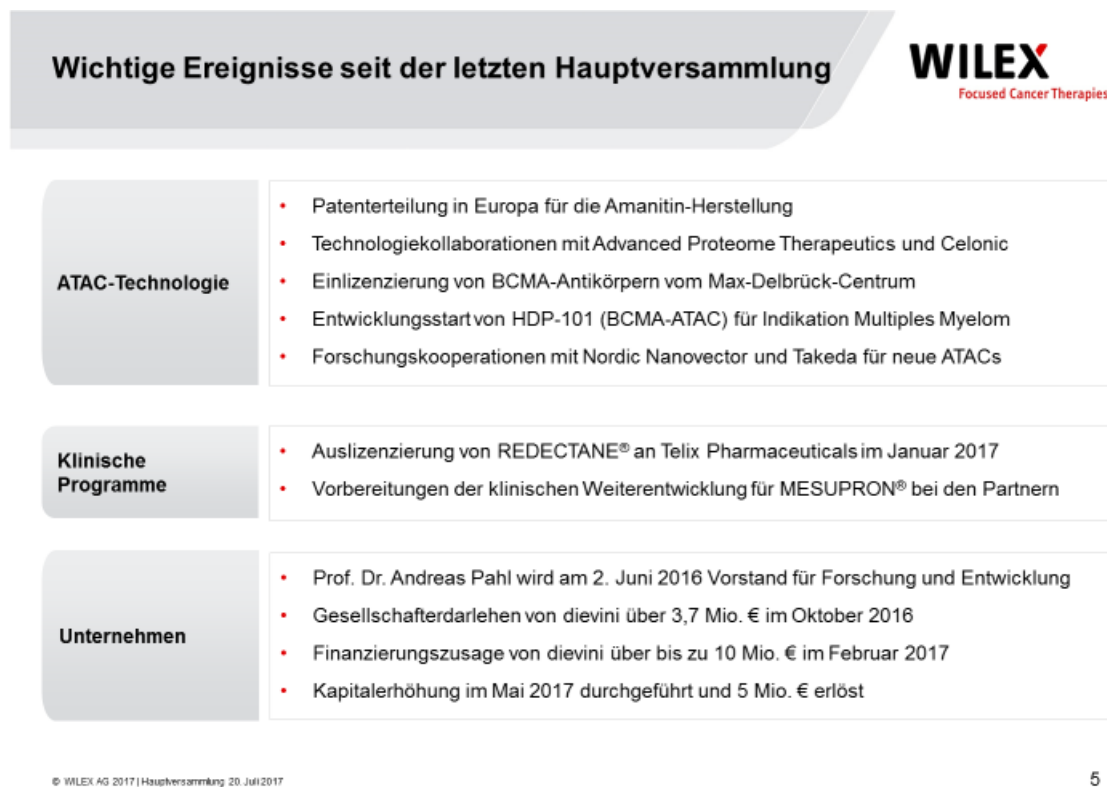
Hier sehen Sie eine Übersicht, in welchen Teilbereichen wir tätig sind:

Zunächst zum Erbe der WILEX. Dort sind die Daten und Rechte der klinischen Projekte zu verwalten und zu erhalten. REDECTANE® und MESUPRON® haben wir zwischenzeitlich in die Hände von Partnern gegeben.

Die blauen Felder zeigen die unterschiedlichen Aktivitäten rund um unsere ATAC-Technologie-Plattform: oben links unser Hauptprojekt HDP-101, rechts die Partnerschaften zur ATAC-Technologie und unten links die ATAC-Kooperationen und unsere Pipeline-Projekte.

Die WILEX hat sich verändert, wir haben das Geschäftsmodell umgebaut und es dominiert die Farbe blau. Sie haben es bereits Ihrer Einladung zur Hauptversammlung entnommen: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen heute die Sitzverlegung und die Umbenennung der WILEX AG in Heidelberg Pharma AG vor. Ich werde auf dieses Thema später im Detail zurückkommen.

5. [Chart] Wichtige Ereignisse seit der letzten Hauptversammlung



Ich möchte nun die wichtigsten Ereignisse seit der letzten Hauptversammlung vor 14 Monaten für Sie zusammenfassen.

Wir haben wesentliche Meilensteine erreicht. Neben Technologie-Partnerschaften haben wir wichtige Ein- und Auslizenzierungen verhandelt und mit Erfolg abgeschlossen.

Lassen Sie mich mit der ATAC-Technologie starten: Im Juni 2016 wurde ein Patent für die Amanitin-Herstellung in Europa erteilt und wir haben eine Technologiekollaboration mit dem kanadischen Unternehmen Advanced Proteome Therapeutics Corporation zur Optimierung der Linker-Chemie gestartet. Mit dem Schweizer Lohnhersteller Celonic wurde ein Vertrag für die Entwicklung von Antikörper-Zelllinien und die Antikörperproduktion abgeschlossen. Dies war für uns eine Entscheidung mit großer Tragweite, weil die Kooperation die Basis für die Herstellung von klinischem Material des eigenen ATAC-Kandidaten HDP-101 bildet. Die gute Qualität des Herstellprozesses trägt entscheidend zum Erfolg des Projekts bei. Die Herstellung ist ein wesentlicher Bestandteil bei den externen Kosten.

Wenige Tage vorher, im September, hatten wir eine Optionsvereinbarung für die Einlizenzierung von BCMA-Antikörpern vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in Berlin geschlossen. BCMA ist ein besonders interessantes biologisches Zielmolekül in der Krebstherapie, so dass wir für unseren geplanten ADC-Ansatz viel Aufmerksamkeit in der Branche bekommen haben. Im Januar 2017 haben wir uns dann die exklusiven Rechte an diesen BCMA-Antikörpern im Rahmen eines Lizenzvertrages gesichert.

Auf der Grundlage von Vorarbeiten des Max-Delbrück-Centrums haben wir verschiedene anti-BCMA-Amanitin-Konjugate hergestellt. Aus mehreren ATAC-Molekülen wurde der Kandidat HDP-101 mit dem vielversprechendsten Profil für die weitere Entwicklung ausgewählt und die präklinische Entwicklung gestartet. Wir werden Ihnen später unser wichtigstes eigenes Projekt vorstellen mit Informationen zu BCMA und zur geplanten klinischen Entwicklung in der Indikation Multiples Myelom.

Neben dem im Aufbau befindlichen eigenen Portfolio von ATAC-Kandidaten als wesentlichen Baustein für die künftige Wertentwicklung unseres Unternehmens, haben wir mit einer Reihe von internationalen Biotech- und Pharmaunternehmen Kooperationen auf Grundlage der ATAC-Technologie begonnen. Wir arbeiten gemeinsam an mehreren ATAC-Projekten und über einige davon dürfen wir auch sprechen. Seit Oktober läuft ein gemeinsames Projekt mit Nordic Nanovector aus Norwegen, und vor einem Monat haben wir

nach intensiven Verhandlungen mit dem japanisch/amerikanischen Pharmakonzern Takeda eine exklusive Forschungs- und Optionsvereinbarung für Antikörper-Amanitin-Konjugate abgeschlossen. Darauf sind wir alle stolz und freuen uns sehr, dass wir so einen starken und anerkannten Partner für uns gewinnen konnten. Später dazu mehr.

Kommen wir zu den ehemaligen klinischen Programmen der WILEX in München, denn auch da gibt es wichtige Fortschritte zu vermelden.

Zu Beginn des Jahres 2017 gab es auch für REDECTANE® der WILEX AG gute Nachrichten. Wir haben die weltweiten Rechte zur Entwicklung und Kommerzialisierung für den diagnostischen Antikörper an das australische Unternehmen Telix Pharmaceuticals auslizenziert und diesem weit fortgeschrittenem Produktkandidaten wieder eine Zukunft verschafft.

Auch unsere Partner für MESUPRON®, das chinesische Unternehmen Link Health und das israelische Biotechunternehmen RedHill, arbeiten an der Vorbereitung der nächsten klinischen Studien mit diesem Produktkandidaten, den wir für Kombinationstherapien in Brustkrebs und Bauchspeicheldrüsenkrebs entwickelt haben.

Auf der Unternehmens- und Finanzierungsseite haben wir wichtige Meilensteine erreicht:

Kurz nach der Hauptversammlung wurde Professor Pahl im Juni in den Vorstand der WILEX AG berufen. Mich freut es sehr, da wir schon seit 2012 in der Geschäftsleitung der Heidelberg Pharma hervorragend zusammenarbeiten und er der wissenschaftliche Kopf unserer ATAC-Technologie ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die im November 2015 beschlossene Finanzierungsstrategie Schritt für Schritt umgesetzt. Insgesamt haben wir drei prospektfreie Kapitalerhöhungen mit einem Emissionserlös von 6,7 Mio. Euro durchgeführt, ergänzt durch ein Gesellschafterdarlehen von der Hauptaktionärin dievini in Höhe von 3,7 Mio. Euro. Diese Strategie war für die Gesellschaft ein kostengünstiger Weg der Finanzierung. Die kontinuierliche Unterstützung von dievini und aller zur Finanzierung beitragenden Aktionäre ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau unserer eigenen Pipeline.

Im Februar 2017 hat uns dievini eine Anschlussfinanzierung in Höhe von 10 Mio. Euro zugesagt, auf deren Basis unsere geplanten Aktivitäten bis ins zweite Quartal 2018 sichergestellt werden und wodurch wir wichtige Meilensteine auf dem Weg zur klinischen Entwicklung von HDP-101 erreichen können.

Im Rahmen dieser Finanzierungszusage wurde im Mai 2017 eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt und ein Emissionserlös in Höhe von knapp 5,0 Mio. Euro erzielt. 4,4 Mio. Euro der Zusage wurden durch dievini investiert.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen allen für die Unterstützung der WILEX AG in den vergangenen Monaten bedanken. Diese Finanzierungsmaßnahmen sind die Grundlage für die Entwicklung unserer innovativen Technologie und eigener klinischer Kandidaten. Wir sind überzeugt, dass die eigenen Entwicklungstätigkeiten unser Kooperationsgeschäft massiv unterstützen und ein wichtiger Hebel in der Wertentwicklung der WILEX AG sein können.

6. [Chart] REDECTANE® – Weltweite Lizenzvereinbarung mit Telix Pharmaceuticals

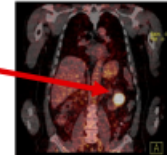
REDECTANE® – Weltweite Lizenzvereinbarung mit Telix Pharmaceuticals



Telix übernimmt Entwicklung, zukünftige Vermarktung – starkes Wertsteigerungspotenzial

- REDECTANE® radioaktiv markierte Form des monoklonalen Antikörpers Girentuximab
 - zielgerichtete Anreicherung des radioaktiv markierten Antikörpers im Tumorgewebe kann bildlich über Positronen-Emissions-Tomographie (PET) dargestellt werden
- Telix erhält exklusive, weltweite Rechte für die Entwicklung und Vermarktung
 - übernimmt alle Kosten
- WILEX profitiert von späteren Zahlungsströmen
 - Zahlung bei Vertragsunterzeichnung sowie für potenzielle klinische und regulatorische Meilensteine = 3.7 Mio. USD
 - Zweistellige Umsatzbeteiligungen an den Nettoerlösen
- Telix bekommt die Entwicklungsrechte von Girentuximab für die Verwendung mit therapeutischen Radionukliden, wie z.B. 177Lu (Lutetium)
 - WILEX erhält alle daraus entwickelten Therapeutika Lizenzzahlungen im einstelligen Bereich
- Telix ist zuständig für die Herstellung diagnostischer und therapeutischer Anwendungen von Girentuximab
 - Telix wird als erstes in einen verbesserten Herstellungsprozess für den Antikörper investieren

REDECTANE® PET-CT*



Lassen Sie mich an dieser Stelle noch etwas genauer über den Lizenzvertrag für REDECTANE® berichten.

Noch einmal zur Erinnerung: REDECTANE® ist eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers Girentuximab, der als bildgebendes Diagnostikum mit PET/CT den Arzt bei der Diagnose eines Nierentumors unterstützen soll. Damit könnte die Planung der Behandlung von Nierentumorpatienten und auch die Kontrolle des Therapieerfolgs grundlegend verbessert werden. WILEX hatte in einer Phase III-Studie bereits gezeigt, dass REDECTANE® mit PET/CT der Diagnose mit einem herkömmlichen CT eindeutig überlegen war. Aber die FDA verlangte eine weitere Phase III-Studie, die wir aufgrund der Restrukturierung nicht mehr durchführen konnten.

Deshalb freuen wir uns, dass wir mit dem australischen Unternehmen Telix Pharmaceuticals einen exklusiven Lizenzvertrag für REDECTANE® abgeschlossen haben. Der Gründer von TELIX ist ein sehr engagierter und erfahrener Biotechmanager, der sich in den letzten Jahren eine hohe Expertise mit radiopharmazeutischen Produkten aufgebaut hat.

Telix erhält die weltweiten Rechte zur Entwicklung und Vermarktung und übernimmt alle weiteren Kosten.

Der Partner wird zuerst in einen Produktionsprozess für die verbesserte Herstellung des Antikörpers investieren und in einem nächsten Schritt eine bestätigende Studie zur diagnostischen Leistungsfähigkeit von REDECTANE® durchführen. Alle weiteren Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten für diesen Produktkandidaten erfolgen beim Partner.

Deshalb werden wir auch erst später finanziell in größerem Umfang profitieren.

Wir haben eine kleinere Zahlung bei Vertragsunterzeichnung erhalten und könnten Meilensteinzahlungen von insgesamt bis zu 3,7 Mio. US-Dollar erhalten. Zusätzlich haben wir im Erfolgsfall Anspruch auf Umsatzbeteiligungen (Royalties) an den weltweiten Nettoerlösen für REDECTANE®.

Der Vertrag umfasst auch eine radiotherapeutische Verwendung des Antikörpers Girentuximab. Telix plant die Entwicklung eines therapeutischen Radio-Immun-Konjugates auf Basis des mit Lutetium-177 markierten Antikörpers Girentuximab. Die Vereinbarung sieht vor, dass WILEX Lizenzzahlungen erhalten wird, sollte ein von Telix entwickeltes therapeutisches Produkt die Marktzulassung erlangen.

Telix baut ein ganzes Portfolio von Radiopharmazeutika auf und ist daher der ideale Partner, um das diagnostische und therapeutische Potenzial, basierend auf Girentuximab, auszuschöpfen. Mit dieser Vereinbarung wird WILEX am zukünftigen Erfolg von REDECTANE® und anderen nachgelagerten Produkten teilhaben.

Ich komme nun zur Vorstellung des Finanzberichtes 2016.

7. [Chart] Finanzbericht

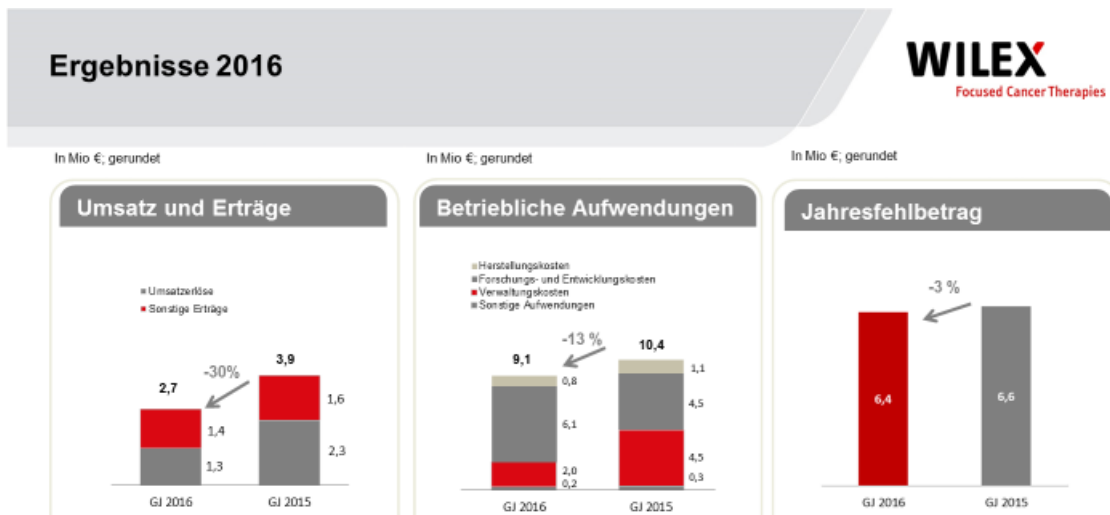


Sehr geehrte Aktionäre,

den ausführlichen Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss der WILEX AG haben wir am 30. März 2017 veröffentlicht. Er steht seitdem im Internet zum Herunterladen zur Verfügung oder wurde Ihnen auf Anfrage zugesendet.

Wie Sie wissen, drucken wir seit Jahren den Geschäftsbericht nur auf Anfrage. Wenn Sie ein gedrucktes Exemplar des Geschäftsberichtes wünschen, können Sie Ihr persönliches Exemplar am Informationsschalter anfordern.

8. [Chart] Ergebnisse 2016



- Umsatzerlöse und sonstige Erträge 30 % unter Vorjahr, v.a. aufgrund Beendigung der Roche-Kooperation
- Betriebliche Aufwendungen 13 % niedriger als 2015, v.a. aufgrund gesunkener Verwaltungskosten
- Jahresfehlbetrag nahezu unverändert
- Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf -0,53 € (Vorjahr: -0,75 €) v.a. aufgrund höher Aktienanzahl

© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

8

Kommen wir nun zu den Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2016 für den WILEX-Konzern im Vergleich zum Vorjahr und zu unserer Planung.

Wie Sie sehen liegen Umsatz und Erträge 2016 unter dem Jahr 2015. Ein Großteil der ATAC-Umsätze im Vorjahr war im Rahmen der Partnerschaft mit Roche erzielt worden, auch wurden mehr Fördermittel vom BMBF vereinnahmt.

2016 wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von 1,3 Mio. Euro realisiert, die im Wesentlichen von der Heidelberg Pharma erwirtschaftet wurden. Davon entfielen 0,2 Mio. Euro auf die ADC-Technologie und 1,0 Mio. Euro auf das Servicegeschäft, das konstant zum Umsatz beiträgt. Bei der WILEX AG wurden 2016 noch Teile einer Meilensteinzahlung von Link Health im Zuge der Auslizenzierung von MESUPRON® in Höhe von 0,1 Mio. Euro vereinnahmt.

Die **sonstigen Erträge** lagen mit 1,4 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Sie sind maßgeblich beeinflusst durch Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), welche Projekte der Heidelberg Pharma in Höhe von 0,8 Mio. Euro unterstützen. Weiter konnten Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener abgegrenzter Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. Euro verbucht werden. Zudem wurde ein Ertrag von 0,2 Mio. Euro aus

Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen aus der Darlehensvereinbarung mit Nuclea Biotechnologies in den USA verzeichnet, die aus dem Verkauf der ehemaligen Tochtergesellschaft WILEX Inc. resultieren.

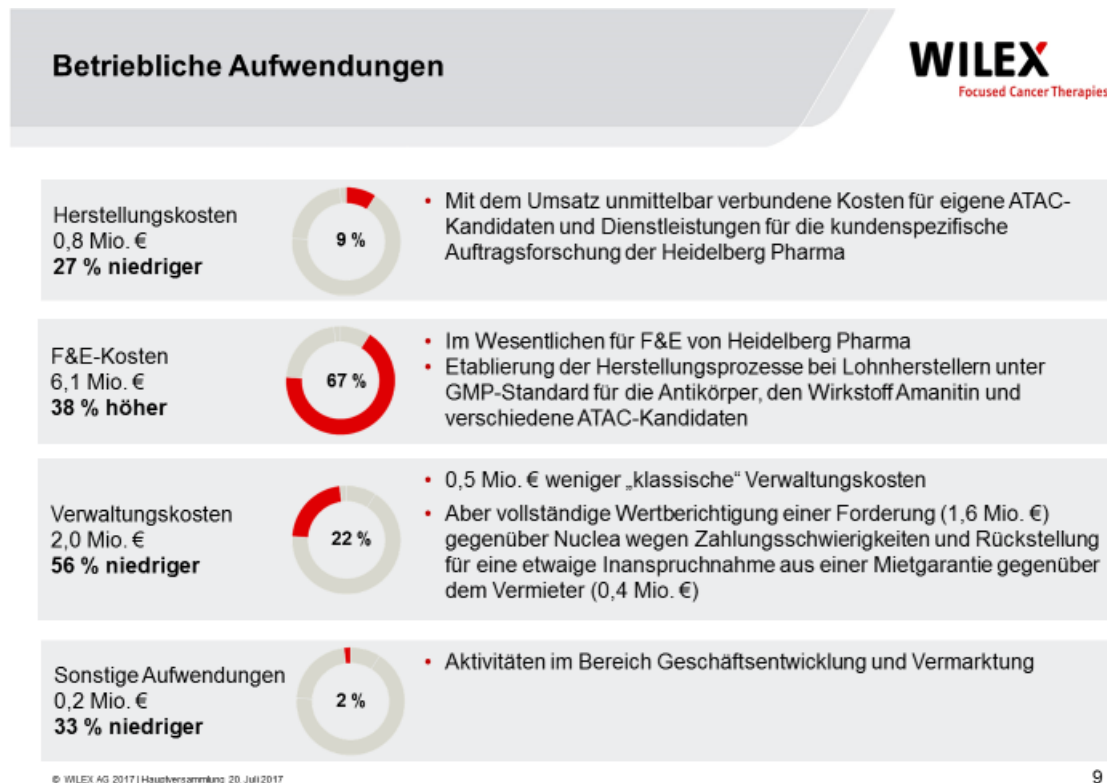
Die **betrieblichen Aufwendungen** einschließlich der Abschreibungen sind 2016 auf 9,1 Mio. Euro gefallen. Eine Erläuterung unserer wichtigsten Kostenpositionen werde ich Ihnen auf dem nächsten Slide geben.

Zuvor aber noch ein Blick auf das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016:

Der WILEX-Konzern hat einen **Jahresfehlbetrag** von 6,4 Mio. Euro ausgewiesen und liegt damit 0,2 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Das **Ergebnis je Aktie** verbesserte sich von -0,75 Euro im Vorjahr auf -0,53 Euro 2016. Natürlich muss man hier auch die höhere Aktienzahl 2016 mit ca. 12 Mio. Aktien im Vergleich zu knapp 9 Mio. Aktien im Vorjahr in die Betrachtung einbeziehen.

Kommen wir nun zu den betrieblichen Aufwendungen 2016.

9. [Chart] Betriebliche Aufwendungen 2016



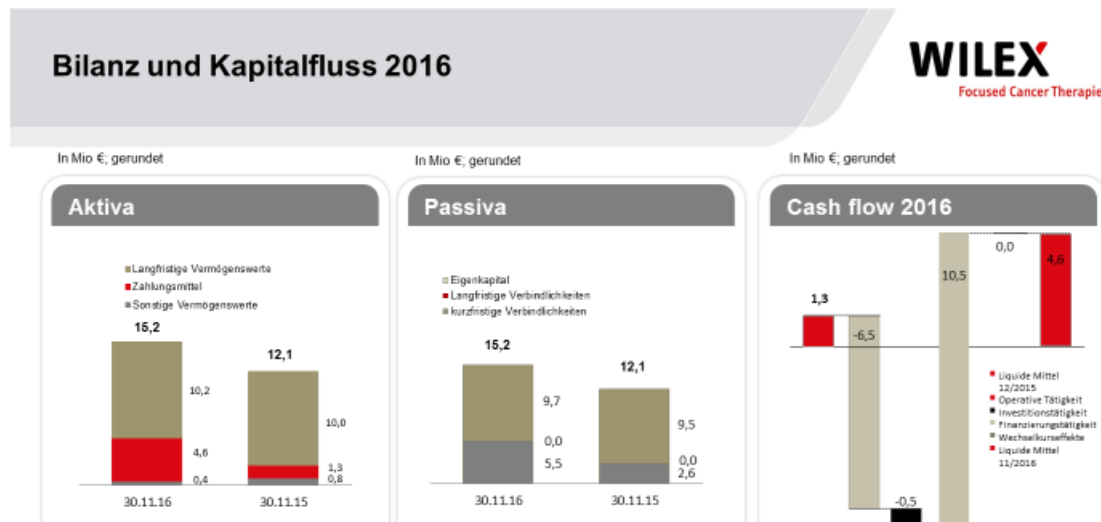
Die mit dem Umsatz verbundenen **Herstellungskosten** betragen 0,8 Mio. Euro, das sind 27 % weniger als im Vorjahr und entspricht 9 % der Gesamtkosten.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten**, mit 67 % der Gesamtkosten unsere größte Kostenposition, betragen 6,1 Mio. Euro. Der Anstieg um 38 % ist auf die planmäßige Ausweitung der F&E-Aktivitäten bei Heidelberg Pharma zurückzuführen.

Die **Verwaltungskosten** betragen 2,0 Mio. Euro und lagen 56 % unter dem Vorjahresniveau. In den Verwaltungskosten des Vorjahres wurden die vollständige Wertberichtigung einer Forderung (1,6 Mio. Euro) gegenüber der Firma Nuclea, Rechtsnachfolger der ehemaligen WILEX Inc., infolge von nachhaltigen Zahlungsschwierigkeiten sowie die Bildung einer Rückstellung für eine etwaige Inanspruchnahme aus einer Mietgarantie gegenüber dem Vermieter von Nuclea (0,4 Mio. Euro) erfasst. Nuclea hat 2016 Insolvenz angemeldet. Aber auch ungeachtet dieser beiden Sondereffekte konnte in diesem Kostenblock 2016 eine Einsparung von 0,5 Mio. Euro erzielt werden. Die Verwaltungskosten entsprechen 22 % der betrieblichen Aufwendungen.

Die **sonstigen Aufwendungen** für Aktivitäten im Bereich Geschäftsentwicklung und Vermarktung lagen bei 0,2 Mio. Euro, 33 % unter dem Vorjahreswert und entsprachen 2 % der Gesamtkosten.

10. [Chart] Bilanz und Kapitalfluss 2016



- Bilanzsumme mit 15,2 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (Zunahme des Zahlungsmittelbestandes)
- Bestand liquide Mittel am 30.11.2016: 4,6 Mio. € infolge von Kapitalerhöhungen und Gesellschafterdarlehen
- Eigenkapital am 30.11.2016: 9,7 Mio. €, Eigenkapitalquote 64,0 %
- Barmittelverbrauch ohne Kapitalmaßnahmen pro Monat mit 0,6 Mio. € höher als im Vorjahr (0,4 Mio. €)

Werfen wir noch einen kurzen Blick auf die **Bilanz** zum Geschäftsjahresende 30. November 2016.

Mit 15,2 Mio. Euro wurde eine um 3,1 Mio. Euro höhere **Bilanzsumme** ausgewiesen als im Vorjahr, was im Wesentlichen aus der Zunahme des Zahlungsmittelbestandes auf 4,6 Mio. Euro resultierte. Die langfristigen Vermögenswerte betragen 10,2 Mio. Euro.

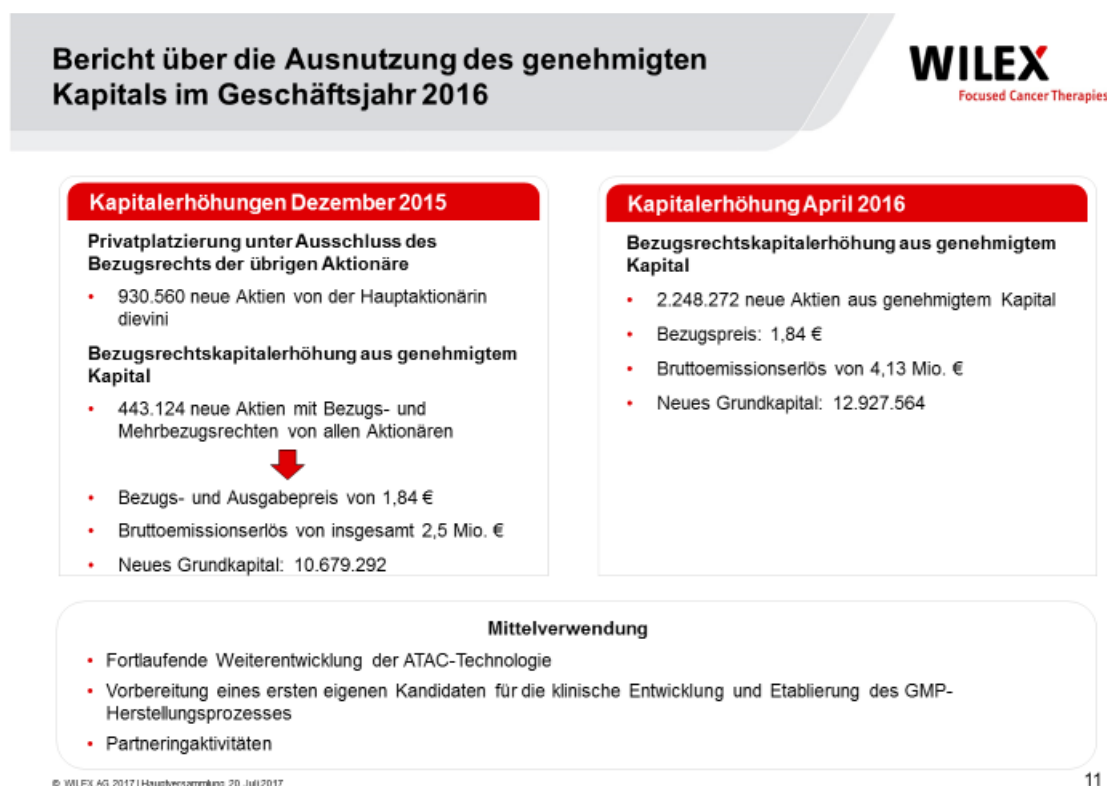
Auf der Passivseite ist das **Konzern-Eigenkapital** die größte Position mit 9,7 Mio. Euro, leicht über dem Vorjahr. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 64,0 %. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 5,5 Mio. Euro, die langfristigen nur 7 Tausend Euro.

In der Kapitalflussrechnung ganz rechts sehen Sie, dass den Mittelabflüssen für die betriebliche Geschäftstätigkeit und für Investitionen von insgesamt 7,0 Mio.

Euro Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 10,3 Mio. Euro gegenüberstehen. Diese stammen aus den drei Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2016 und der Einzahlung aus dem Gesellschafterdarlehen.

Der durchschnittliche monatliche Barmittelverbrauch ohne Kapitalmaßnahmen erhöhte sich von 0,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,6 Mio. Euro. WILEX hat alle für 2016 prognostizierten Finanzkennzahlen erreicht.

11. [Chart] Bericht über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals im Geschäftsjahr 2016



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme nun zum Bericht des Vorstands zur Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Geschäftsjahr 2016. Es wurden drei Kapitalmaßnahmen erfolgreich durchgeführt.

Die erste Kapitalerhöhung erfolgte im Dezember im Rahmen einer Privatplatzierung von 930.560 Aktien an die Hauptaktionärin dievini unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre.

Parallel dazu wurde eine zweite Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht aller Aktionäre durchgeführt. Die Aktionäre haben 443.124 neue Aktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte bezogen. Beide Maßnahmen wurden am 11. Dezember 2015 mit Eintragung in das Handelsregister abgeschlossen.

Im April 2016 wurde eine weitere Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht aller Aktionäre durchgeführt. Es wurden insgesamt 2.248.272 neue Aktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte bezogen. Die Maßnahme wurde am 27. April mit Eintragung ins Handelsregister abgeschlossen.

Der Bezugs- bzw. Ausgabepreis je Aktie lag in allen drei Transaktionen bei 1,84 Euro. Durch die Kapitalmaßnahmen wurde insgesamt ein Bruttoemissionserlös von 6,6 Mio. Euro erzielt. Dieser wurde für die Weiterentwicklung der ATAC-Technologie und den Aufbau der ATAC-Pipeline verwendet.

12. [Chart] Erstes Halbjahr 2017



Kommen wir nun zum aktuellen Geschäftsjahr 2017 und dem Überblick über die Finanzzahlen für die ersten sechs Monate, die wir letzte Woche publiziert haben.

13. [Chart] Finanzzahlen im ersten Halbjahr 2017

Finanzzahlen H1 2017



| in Mio. € | H1 2017 | H1 2016 |
|---------------------------------|---------|---------|
| Umsatzerlöse & sonstige Erträge | 1,1 | 1,9 |
| Betriebliche Aufwendungen | (5,2) | (4,3) |
| Betriebsergebnis | (4,1) | (2,4) |
| Periodenergebnis | (4,3) | (2,4) |
| Ergebnis je Aktie in € | (0,32) | (0,22) |
| Eigenkapital | 10,5 | 13,7 |
| Operativer Cashflow | (3,8) | (2,4) |

- Umsatzerlöse und Erträge 42 % unter Vorjahr
- Betriebliche Aufwendungen planmäßig gestiegen
- Bilanzsumme am 31. Mai 2017: 16,2 Mio. €, davon 5,5 Mio. € liquide Mittel
- Eigenkapitalquote Ende Mai 2017: 65,1 %
- Durchschnittlicher Finanzmittelverbrauch von 0,7 Mio. € pro Monat ohne Kapitalmaßnahmen

© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

13

WILEX erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 Umsatzerlöse und Erträge von insgesamt 1,1 Mio. Euro und damit 42 % weniger als im Vorjahr. Darin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 0,8 Mio. Euro, die im Wesentlichen der kundenspezifischen Auftragsforschung der Heidelberg Pharma entstammen. Umsatzrelevante Zahlungen aus der Vereinbarung mit Telix schlagen sich erst mit der Erreichung der ersten Meilensteine, vor allem nach erfolgreicher Wiederaufnahme der Antikörperproduktion und im Verlauf der klinischen Studie nieder. Erste Zahlungen von Takeda fallen erst im dritten Quartal an.

Die sonstigen Erträge lagen mit 0,3 Mio. Euro unterhalb des Vorjahresniveaus und beinhalten insbesondere Erträge aus Fördermitteln für Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten, welche nicht in geplanter

Höhe benötigt wurden. Im Vorjahr betragen diese beiden Positionen zusammen noch 0,8 Mio. Euro. Außerdem waren 2016 noch Erträge im Kontext des 2013 erfolgten Verkaufs der ehemaligen Tochtergesellschaft WILEX Inc. an die Firma Nuclea Biotechnologies Inc. in Höhe von 0,2 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betragen 5,2 Mio. Euro und lagen damit plangemäß über dem Wert des Vorjahres.

Der Periodenfehlbetrag im ersten Halbjahr stieg von 2,4 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2016 auf 4,1 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie betrug -0,32 Euro.

Die Bilanzsumme am 31. Mai 2017 betrug 16,2 Mio. Euro, davon entfallen auf die liquiden Mittel 5,5 Mio. Euro. Das Eigenkapital belief sich zum Ende der Berichtsperiode auf 10,5 Mio. Euro, das entspricht einer Eigenkapitalquote von 65,1 %.

Der durchschnittliche Finanzmittelbedarf in den ersten sechs Monaten betrug 0,7 Mio. Euro pro Monat ohne Berücksichtigung der Kapitalerhöhungen und planmäßig über dem Vorjahreswert von 0,5 Mio. Euro pro Monat.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Momentaufnahme zeigen die Zahlen für das erste Halbjahr noch nicht die erzielten Fortschritte. Aber wir haben wichtige Vorarbeiten geleistet und Meilensteine erreicht, die uns bei der Erreichung unserer ehrgeizigen Prognose für 2017 helfen sollten. Wir haben noch ein Stück des Weges vor uns.

14. [Chart] Kapitalerhöhung Mai 2017

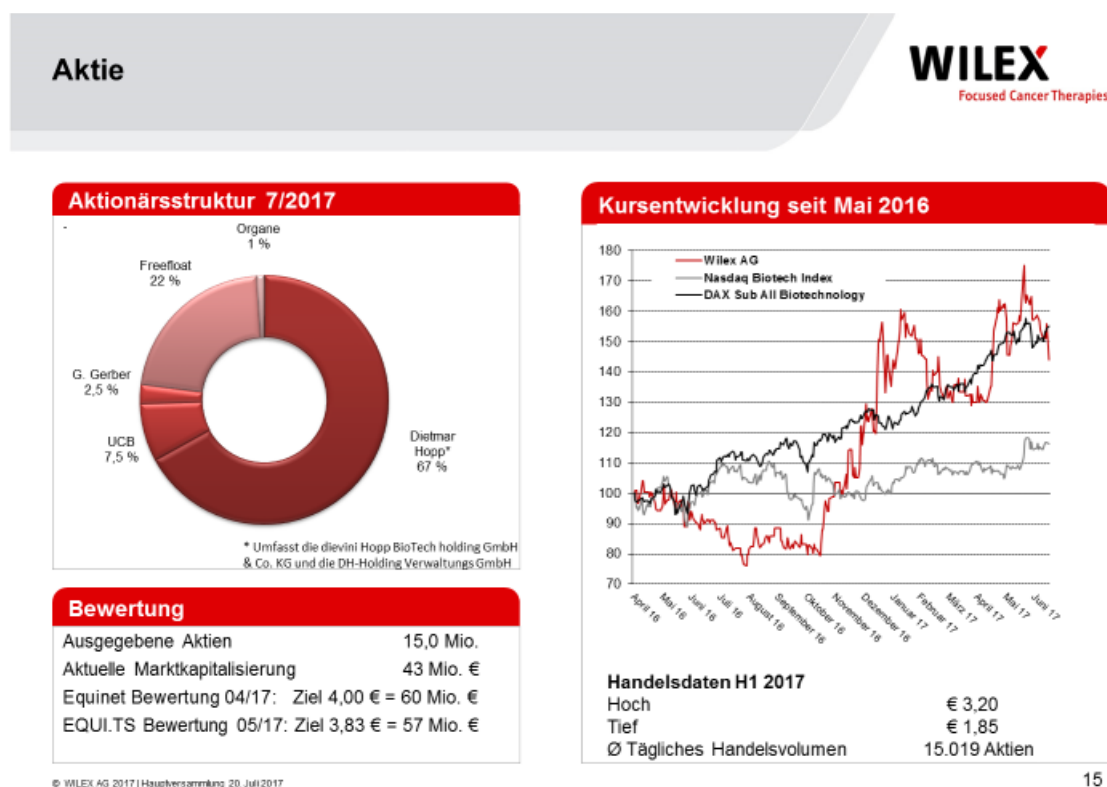


WILEX hat Anfang Februar 2017 bekanntgegeben, dass sie von ihrer Hauptaktionärin dievini eine weitere Finanzierungszusage erhalten hat. dievini wird dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von bis zu 10 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Damit ist die Finanzierungsreichweite des Unternehmens bis Ende des zweiten Quartals 2018 sichergestellt.

Im Rahmen dieser Finanzierungszusage wurde im Mai 2017 eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt. Die Aktionäre zeichneten alle 2.040.816 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte zum Bezugspreis von 2,45 Euro je Aktie. Die Hauptaktionärin dievini übte sämtliche auf sie entfallenden Bezugsrechte aus und zeichnete weitere Aktien im Mehrbezug. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 14.968.380,00 Euro. Die WILEX AG wird den Emissionserlös in Höhe von knapp 5,0 Mio. Euro vor allem für die präklinische Entwicklung des proprietären ATAC-Kandidaten HDP-101 und die Etablierung des GMP-Herstellungsprozesses von Antikörper-Amanitin-Konjugaten (ATACs) verwenden.

Aus der Finanzierungszusage sind noch 5,6 Mio. Euro verfügbar, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung oder über ein Darlehen in die Gesellschaft eingebracht werden können. Für alle zukünftigen strategischen Optionen wollen wir die Hauptversammlung heute um die Schaffung eines neuen genehmigten und eines bedingten Kapitals bitten. Damit haben wir die Möglichkeit, die Maßnahmen später flexibel auch im Hinblick auf die dann vorliegende Unternehmens- und Marktsituation abzustimmen.

15. [Chart] Aktie



Die Kapitalerhöhung führt mich nun zu unserer neuen Aktionärsstruktur. Der Anteil von Herrn Dietmar Hopp inklusive der von ihm kontrollierten Unternehmen dievini Hopp BioTech holding und DH-Holding beträgt nunmehr ca. 67 %. Unser ehemaliger Lizenzpartner UCB hat erwartungsgemäß nicht an den letzten Kapitalerhöhungen teilgenommen, so dass sich der Anteil auf 7,5 % reduziert hat. Der Anteil von Herrn Gilbert Gerber hat sich auf 2,5 % reduziert, weil er an der letzten Maßnahme nicht teilnehmen konnte. Die Organe, d.h. Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vorstand, halten 1 % und haben ihre Bezugsrechte und teilweise Mehrbezüge ausgeübt. Der Freefloat beträgt 22 %.

Aber wir haben Ende 2016 unsere Investor Relations-Aktivitäten deutlich ausgebaut und haben vor allem in den USA unsere ATAC-Story neuen potenziellen Investoren vorgestellt. Der Weg zu Investoren in Amerika ist für ein deutsches Unternehmen steinig, aber wir sehen, dass der Appetit der Investoren an ADC-Technologien da ist und unser Ansatz mit Amanitin Interesse weckt. Fortschritte in der Kooperation mit Takeda und bei unseren eigenen Kandidaten sollten bei der Investorengewinnung helfen.

Noch ein Blick auf die WILEX-Aktie: das zweite Halbjahr 2016 und das erste Halbjahr 2017 sind gut gelaufen. Wer sich an den letzten Kapitalerhöhungen beteiligt hatte, konnte von einem attraktiven Kursanstieg profitieren. Seit der letzten Hauptversammlung hat der Kurs um ca.50 % zugelegt und die WILEX-Aktie hat sowohl den DAX Biotechnology als auch den Nasdaq Biotech Index outperformed. Erfreulich ist auch die nahezu Verdopplung des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens. Wir hoffen, dass wir diesen positiven Trend fortsetzen können.

Unsere Analysten haben weiter eine Kaufempfehlung auf der WILEX-Aktie und schätzen das zukünftige Potenzial im nächsten Schritt deutlich über der derzeitigen Marktkapitalisierung ein.

16. [Chart] Bericht über die F&E-Projekte



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

16

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte nun meinen Vorstandskollegen, Prof. Dr. Andreas Pahl, bitten, Ihnen einen Einblick in unsere operative und wissenschaftliche Arbeit in Ladenburg zu geben.

Bitte Andreas.

[Prof. Dr. Andreas Pahl]

Vielen Dank Jan.

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Gäste,

auch von mir ein herzliches Willkommen. Ich werde Ihnen jetzt erläutern, wie sich unsere Pipeline entwickelt hat und wo wir bei unseren eigenen und bei unseren Partner-Projekten stehen. Lassen Sie mich Ihnen zu Anfang noch einmal kurz unseren therapeutischen Ansatz mit Amanitin erläutern.

17. [Chart] Amanitin – Innovatives Zellgift tötet Krebszellen


Amanitin – Innovatives Zellgift tötet Krebszellen



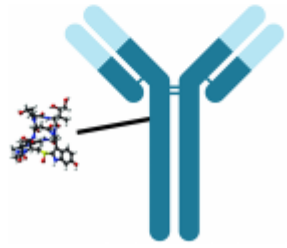
Antitumoraler Wirkstoff mit hohem Potenzial und innovativer Wirkweise

- Standard-Chemotherapeutika zielen auf schnell wachsende Zellen und führen zu Resistenzbildungen
- Die toxische Wirkweise des Amanitin ist die Hemmung der RNA-Polymerase II
- Mögliche klinische Vorteile:
 - Amanitin wirkt auf jede Tumorzelle, unabhängig von ihrer Zellteilung
 - Amanitin wirkt auch auf ruhende Tumorzellen, die eine Metastasierung und Wiedererkrankung verursachen können
 - Amanitin-basierende Therapien könnten Patienten helfen, die auf keine Behandlung mehr ansprechen

→ Heidelberg Pharma ist das erste Unternehmen, das Amanitin in der Krebstherapie testet



Alpha Amanitin ist das Gift des Knollenblätterpilzes



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

17

Heidelberg Pharma arbeitet daran, den Wirkstoff Amanitin erstmals für die Krebstherapie zugänglich zu machen. Amanitin hat ein einzigartiges biologisches Wirkprinzip, auf dessen Grundlage möglicherweise hoch wirksame innovative Arzneimittel entwickelt werden können. Amanitin gehört zu einer Gruppe von natürlich vorkommenden Giften, den Amatoxinen, welche im Grünen Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) vorkommen. Die Wirkung besteht in der Hemmung der RNA-Polymerase II, was bei Zellen zum sogenannten programmierten Zelltod (Apoptose) führt. Die RNA-Polymerase II ist das wichtige Protein, das die DNA einer Zelle abliest und daraus die sogenannte Boten-RNA herstellt. Aus dieser Boten-RNA werden wiederum durch eine andere zelluläre Maschine Proteine hergestellt. Ohne die RNA-Polymerase II kann keine Zelle überleben.

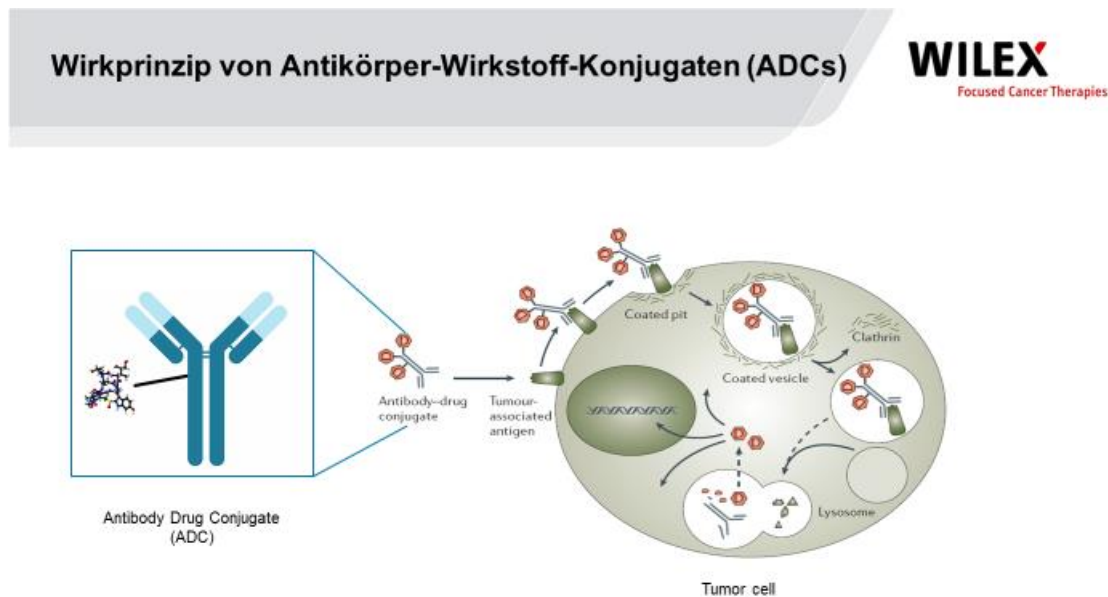
Alle bisher verwendeten zytotoxischen Substanzen bei anderen ADCs sind in ihrer Wirkung entweder sogenannte Spindelgifte oder wirken über die DNA, was sie abhängig von der Zellteilung macht. Dieses für die Krebstherapie neue Wirkprinzip des Amanitins birgt große Chancen:

- Amanitin wirkt auf jede Tumorzelle, unabhängig von ihrer Zellteilung

- Amanitin wirkt daher auch auf ruhende Tumorzellen, die eine Metastasierung und Wiedererkrankung verursachen können
- Amanitin-basierende Therapien könnten Patienten helfen, die auf keine Behandlung mehr ansprechen

Das wären erhebliche Fortschritte in der Krebsbehandlung.

18. [Chart] Wirkprinzip von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ADCs)



WILEX
Focused Cancer Therapies

→ Wir nennen unsere ADCs **Antibody Targeted Amanitin Conjugates (ATACs)**, weil wir das „Drug“ mit dem Gift des grünen Knollenblätterpilzes „Amanitin“ ersetzt haben.

Quelle: nature

© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

18

Um eine therapeutische Nutzung dieses natürlichen Toxins möglich zu machen, verwendet Heidelberg Pharma die bereits klinisch bewährte ADC-Technologie, die für die Anwendung mit Amanitin von uns weiterentwickelt wurde. Bei der ADC-Technologie werden geeignete Antikörper über eine chemische Verbindung (Linker) mit einem Toxin verbunden (= ADC). Der Antikörper soll das gekoppelte Toxin spezifisch zur und in die Krebszelle transportieren. Nach Bindung an die Krebszelle wird das ADC aufgenommen und im Zellinneren das Toxin freigesetzt. Das abgegebene Toxin tötet die Krebszelle, wobei gesundes Gewebe unbeeinträchtigt bleiben soll. Im Vergleich zu herkömmlichen

sind in unserer eigenen Verantwortung und die unteren 3 bis möglichen 5 Projekte bearbeiten wir gemeinsam mit dem jeweiligen Partner oder sie liegen komplett in der Verantwortung der Partner.

Lassen Sie mich oben starten mit unserem wichtigsten eigenen Projekt: HDP-101, dass wir in der Indikation Multiples Myelom entwickeln.

20. [Chart] Proprietäres Projekt HDP-101 für die Indikation Multiples Myelom

Proprietäres Projekt HDP-101 für die Indikation Multiples Myelom



- Das Multiple Myelom ist eine Krebserkrankung von Zellen der körpereigenen Abwehr (Plasmazellen).
- Myelomzellen besiedeln das Knochenmark und produzieren Stoffe, welche knochenabbauende Zellen, die Osteoklasten, stimulieren und die Osteoblasten (knochenaufbauende Zellen) hemmen
- Damit wird bei vielen Patienten eine Auflösung der Knochensubstanz ausgelöst, und das Bild einer Knochenschwäche (Osteoporose) entsteht
- Erfolgt eine lokale Knochenauflösung, erscheint der Schaden als dunkler Fleck in einer Röntgenaufnahme und vermittelt den Eindruck eines „Loches“ im Knochen
- Diese „Löcher“ verringern die Knochenstabilität und führen zu Knochenbrüchen
- Fakten:
 - Inzidenzrate: 4–6 Neuerkrankungen/100.000 pro Jahr,
 - 10 % aller hämatologischen Krebserkrankungen sind Multiple Myelome,
 - Medianes Alter bei Diagnose 66 Jahre



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

20

Das Multiple Myelom ist eine Krebserkrankung des Knochenmarks. Sie ist gekennzeichnet durch bösartige Vermehrung Antikörper-produzierender Zellen, der Plasmazellen. Die Krankheitssymptome entstehen entweder durch das bösartige Wachstum der Plasmazellen oder durch die Eigenschaften der gebildeten Antikörper oder Antikörperbruchstücke.

Das Wachstum der Plasmazellen führt zu Knochenschmerzen und Auflösung der Knochen bis zu spontanen Knochenbrüchen, Anstieg des aus dem Knochen gelösten Calciums im Blut und Abnahme der im Knochenmark gebildeten roten Blutkörperchen. Das können Sie hier gut auf dem Röntgenbild sehen. Die im Übermaß produzierten und oftmals abnormalen Antikörper können durch

Ablagerung im Gewebe zu Funktionsstörungen vieler Organe, zu Nierenversagen und zur Beeinträchtigung der Durchblutung führen.

Die Inzidenz des Multiplen Myeloms liegt bei etwa 4–6 Neuerkrankungen/100.000 pro Jahr. 10 % aller hämatologischen Krebserkrankungen bzw. 1 % aller Krebserkrankungen sind Multiple Myelome. Es ist eine Erkrankung des höheren Lebensalters, das mediane Alter bei Diagnosestellung liegt bei 66 Jahren, nur 2 % der Patienten sind jünger als 40 Jahre.

Zum heutigen Stand der Medizin ist eine Heilung des Multiplen Myeloms nicht möglich. Es gibt Behandlungsmöglichkeiten wie die klassische Chemotherapie und neuerdings Antikörper, die allerdings den Erkrankungsstand über einen gewissen Zeitraum lediglich stabil halten und die Beschwerden mindern können.

Das Multiple Myelom ist damit die dritthäufigste hämatologische Krebserkrankung mit einem hohen Bedarf an neuen, wirksameren Therapien.

21. [Chart] Unser ATAC Kandidat HDP-101: Gute Argumente für eine Therapie des Multiples Myeloms

Unser ATAC Kandidat HDP-101: Gute Argumente für eine Therapie des Multiples Myeloms



BCMA ist ein ideales Zielmolekül für ATAC

- BCMA Antikörper ausgewählt aus der Zusammenarbeit mit dem Max Delbrück Center für Molekulare Medizin
- Amatoxin + Linker + BCMA Antikörper = **HDP-101**
- Ideal zur Behandlung des Multiplen Myeloms (MM)
 - BCMA ist hoch exprimiert und beschränkt auf MM, einer Krebserkrankung reifer B-Zellen, aber auch DLBCL und CLL
 - Hämatologische Tumore = guter Zugang zu Tumorzellen
- Weitere Indikationen: diffus großzelliges B-Zell-Lymphom (DLBCL) und chronische lymphatische Leukämie (CLL)
- Markt: Spitzenumsatzpotenzial 1,8 Mrd. € für HDP-101

„Celgene akquirierte Engmas für 600 Mio. USD. BCMA ist hoch und sehr selektiv auf der Oberfläche von kranken Plasmazellen im MM exprimiert“

Okt. 3, 2016

Für diese entarteten Myelomzellen konnte mittlerweile eine spezifische Oberflächenstruktur identifiziert werden, die die Bezeichnung BCMA trägt. BCMA steht für B-cell maturation antigen und ist ein Oberflächenprotein, das beim Multiplen Myelom hoch exprimiert wird. Dieses Molekül ist selektiv nur auf Zellen dieser Krebsart zu finden. Deshalb ist es ideal für die Behandlung des Multiplen Myeloms geeignet.

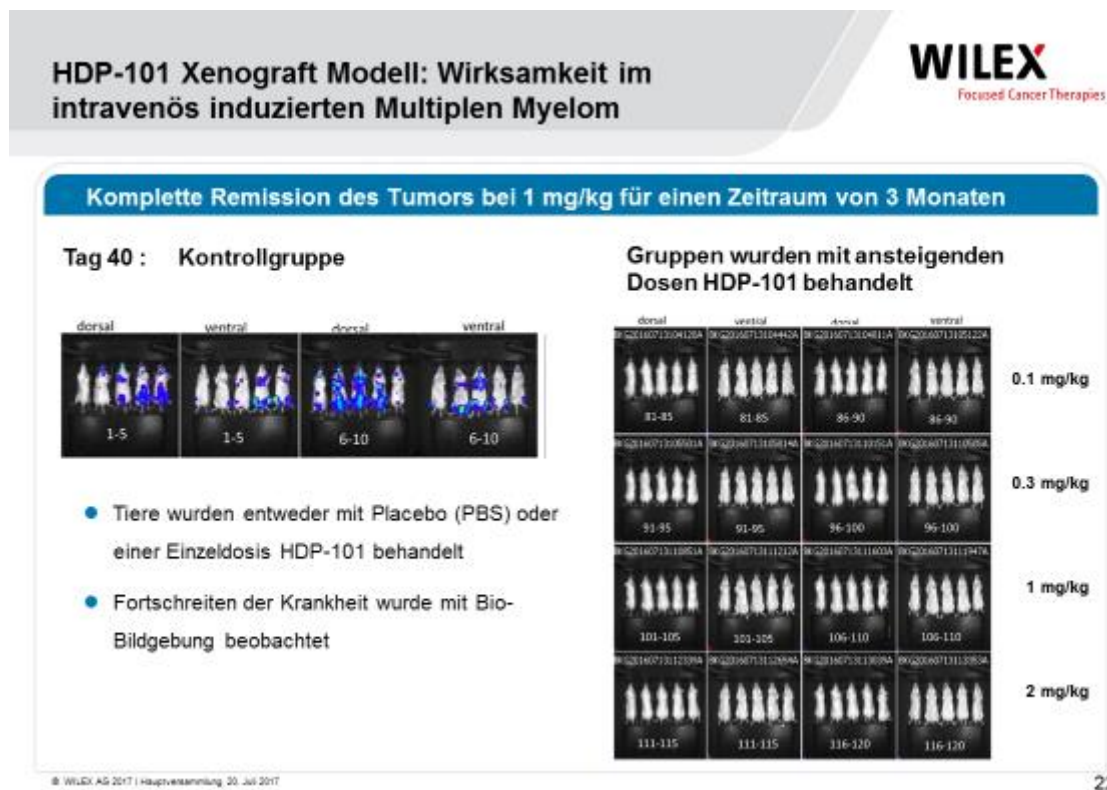
Wir haben BCMA-Antikörper vom Max-Delbrück-Centrum in Berlin zur Verfügung gestellt bekommen und mit verschiedenen Linkern kombiniert und an unser Amanitin gebunden. Ein BCMA-ATAC dieser Serie hatte besonders gute Eigenschaften und wurde durch uns HDP-101 genannt.

Mit Hilfe des BCMA-Antikörper-Teils findet HDP-101 die Myelomzelle und transportiert das Gift in die Krebszelle. Dort freigesetzt, zerstört das Gift spezifisch die Myelomzelle. Hämatologische Tumore bieten einen guten Zugang zu den Tumorzellen, deshalb ist eine Anwendung in weiteren Indikationen wie diffuses großzelliges B-Zell-Lymphom (DLBCL) und chronische lymphatische Leukämie (CLL) grundsätzlich geeignet, da auch ungefähr 50% dieser Patienten BCMA-positive Tumorzellen haben.

Wir schätzen den Markt und unseren Anteil auf ein Spitzenumsatzpotenzial von 1,8 Mrd. Euro für HDP-101.

Dass BCMA ein interessantes Zielmolekül ist, hat uns die Akquisition von Engmab für 600 Mio. USD durch Celgene gezeigt. Celgene ist führend in der Forschung und Entwicklung von hämatologischen Tumoren insbesondere des Multiplen Myeloms.

22. [Chart] HDP-101 Xenograft Modell: Wirksamkeit im intravenös induzierten Multiplen Myelom



Wir haben im letzten Jahr weitere präklinische Studien zur Wirksamkeit durchgeführt. Hier sehen Sie ein Xenograft-Modell in Mäusen, denen intravenös Zellen eines Multiplen Myeloms injiziert wurden. Für das Mausmodell wurden menschliche Multiple Myelom-Zellen so verändert, dass sie nach Zugabe eines geeigneten Substrates Licht aussenden. Dadurch kann man das Fortschreiten der Tumorerkrankung in den lebenden Tieren verfolgen.

Die Tiere wurden entweder mit Placebo oder einer Einzeldosis HDP-101 behandelt.

Das Fortschreiten der Krankheit wurde mit einem bildgebenden Verfahren beobachtet. Links sehen Sie die Bilder am 40. Tag nach der Gabe von Placebo – der sogenannten Kontrollgruppe. Man sieht, dass in den Kontrolltieren viele blaue Punkte unterschiedlicher Intensität aufleuchten, die das Fortschreiten und Ausbreiten der Tumorzellen abbilden.

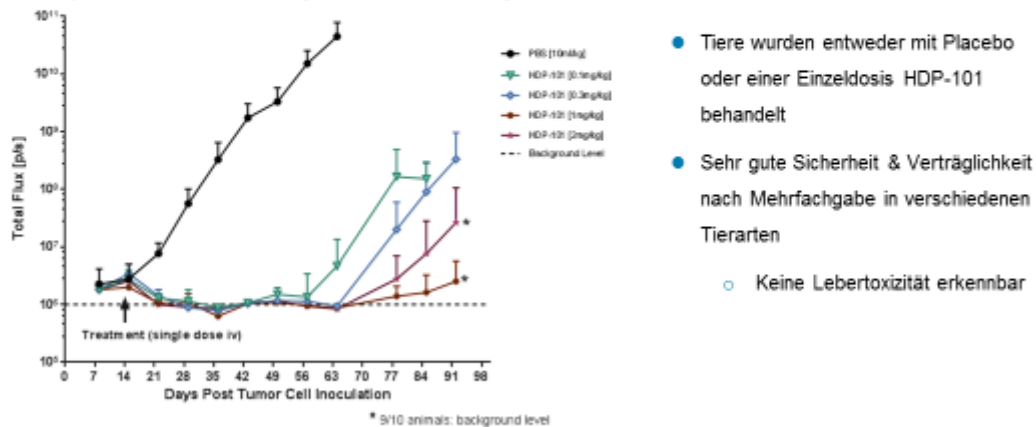
Rechts sehen Sie die Gruppen, die mit ansteigenden Dosen HDP-101 behandelt wurden. Die Tiere sind völlig frei von detektierbaren Tumorzellen.

23. [Chart] HDP-101: Komplette Tumorremission im intravenös induzierten Multiplen Myelom

HDP-101: Komplette Tumorremission im intravenös induzierten Multiplen Myelom



Sehr gute Sicherheit & Verträglichkeit nach Mehrfachgabe



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

23

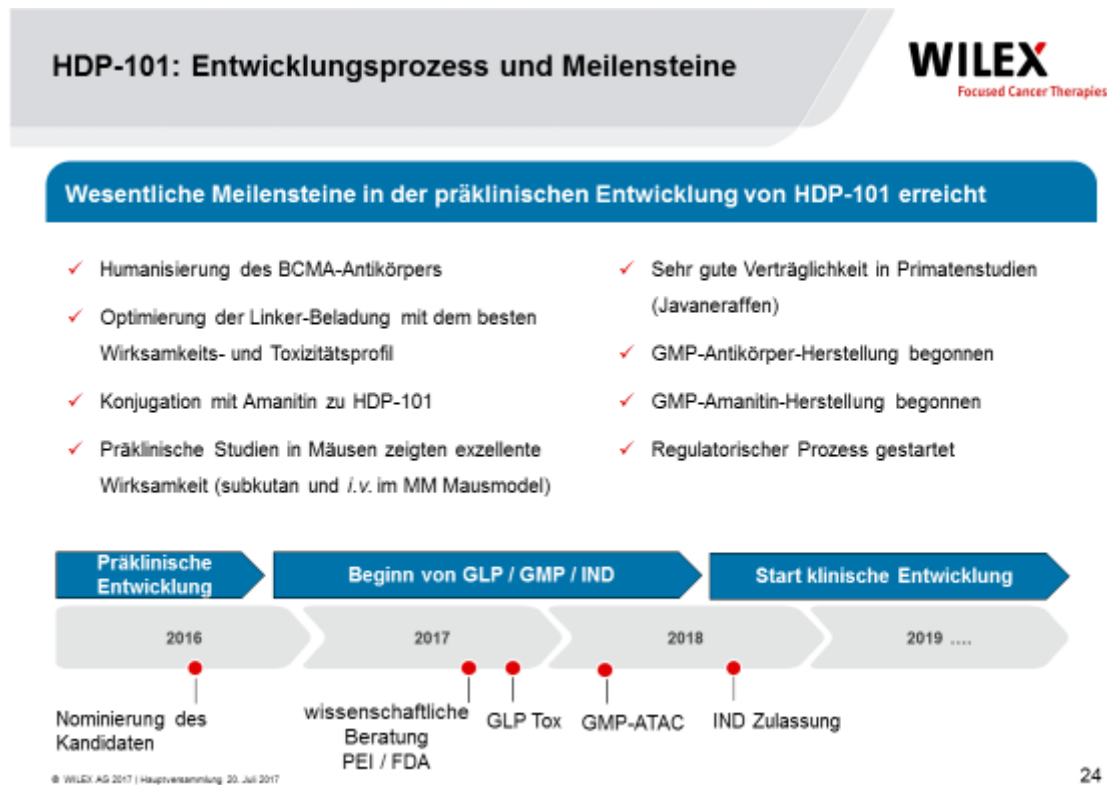
Sie sehen in dem Diagramm die Graphen, die die Bildgebung aus dem vorherigen Bild quantitativ darstellen.

Die Daten von HDP-101 zeigten ausgezeichnete Antitumor-Aktivität bereits in sehr niedrigen Dosen bei 0,1 mg/kg bis zu einer kompletten Tumorremission für einen Zeitraum von 2 Monaten und bei einer Dosis von 1 mg/kg in 9 von 10 Tieren eine komplette Tumorremission von weit über 3 Monaten. In weiteren Studien wird mittlerweile getestet, in welchem Abstand HDP-101 am besten mehrfach zu geben ist, um eine möglichst lang anhaltende Wirkung bei wenigen Nebenwirkungen zu erzielen ist.

Generell wurde in Verträglichkeitsstudien in verschiedenen in vivo-Modellen ein sehr gutes therapeutisches Fenster festgestellt.

Wir haben auch eine sehr gute Sicherheit & Verträglichkeit nach Mehrfachgabe in verschiedenen Tierarten beobachtet. Und ganz wichtig: es war keine Lebertoxizität erkennbar – die größte Herausforderung beim Einsatz von Amanitin.

24. [Chart] HDP-101: Entwicklungsprozess und Meilensteine



Für HDP-101 wurden die Vorbereitungen für eine formelle präklinische und klinische Entwicklung in Angriff genommen:

Dabei haben wir den therapeutischen BCMA Antikörper humanisiert, die der Linker-Beladung optimiert und das ATAC mit dem besten Wirksamkeits- und Toxizitätsprofil selektiert. Der Antikörper wurde mit Amanitin zu HDP-101 konjugiert und in präklinischen Studien getestet. Neben exzellenter Wirksamkeit und sehr guter Verträglichkeit in Mäusen haben wir in Primatenstudien diese Eigenschaften auch in Javaneraffen bestätigt. Eine wichtige und notwendige Voraussetzung, um die Sicherheit für die späteren Studien an Patienten zu gewährleisten.

Um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten, müssen Arzneimittel höchste Sicherheitsstandards erfüllen. Dazu müssen sie unter sogenannten GMP- (Good Manufacturing Practice) Bedingungen hergestellt werden, die von den Zulassungsbehörden regelmäßig überprüft werden. Wir haben mit der GMP-

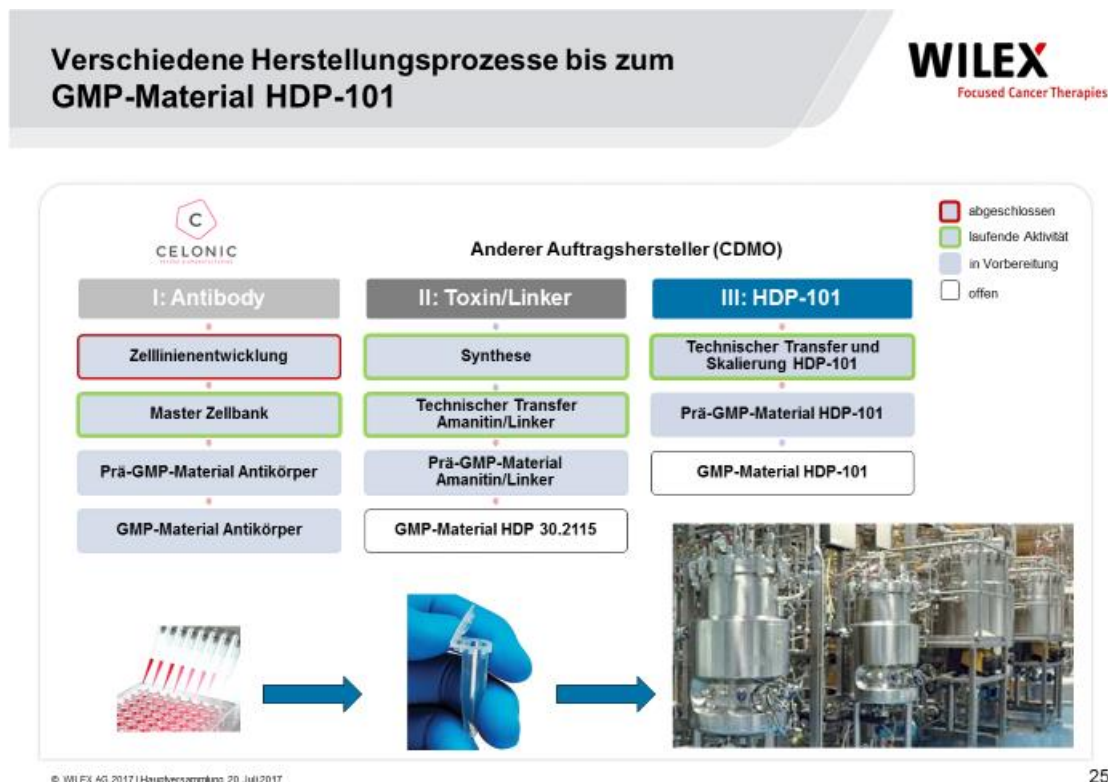
Herstellung des Antikörpers und des Amanitins begonnen. Weitere regulatorische Vorbereitungen wurden gestartet.

Vor uns liegen noch die Abstimmungen über die klinische Entwicklung mit den Zulassungsbehörden Paul Ehrlich Institut – dem PEI – in Deutschland und im zweiten Schritt mit der FDA in den USA.

Bevor wir aber die Genehmigung zur Durchführung einer klinischen Studie, der sogenannten IND-Zulassung, in der zweiten Jahreshälfte 2018, bekommen, müssen wir noch einige Bedingungen im Bereich der Herstellung des klinischen Prüfmaterials und der Tests dieses Materials in Toxizitätsstudien erfüllen.

Einen etwas tieferen Einblick in das große Projekt GMP-Herstellung würde ich Ihnen gern auf der nächsten Folie geben.

25. [Chart] Verschiedene Herstellungsprozesse bis zum GMP Material HDP-101



Hier sehen Sie eine grobe Aufteilung der Arbeitsschritte zur GMP-Herstellung des Antikörper-Wirkstoff-Konjugates HDP-101. Bei einem ADC gibt es verschiedene Herstellungsprozesse bis zum GMP-Material – also dem

eigentlichen Wirkstoff, der nach den Regeln eines Good Manufacturing Prozesses hergestellt wird und der zur klinischen Prüfung benötigt wird.

Wir starten zunächst links mit der Herstellung des BCMA-Antikörpers. Dazu gehört die Zelllinienentwicklung für die Herstellung von nicht-GMP und GMP-konformen Antikörpern, die für die Herstellung von klinischem Material von HDP-101 benötigt werden. Diese Aufgaben werden extern von der Celonic AG, Basel, Schweiz, einem Spezialisten für die Entwicklung und Herstellung von biopharmazeutischen Proteinen (CDMO), übernommen. Eine Zelllinie wird hergestellt und ausgewählt, die möglichst große Mengen unseres Antikörpers produziert. Dieser Schritt ist bereits erfolgreich abgeschlossen. Diese Zelllinie, die unseren Antikörper produziert, wird nun in einer Art Zellbank archiviert und auf Qualität und Stabilität getestet. Aus dieser Zellbank können dann in der Zukunft wieder einzelne Chargen entnommen werden und damit unser Antikörper nachproduziert werden. Damit ist außerdem sichergestellt, dass es sich auch in Zukunft immer wieder um den gleichen Antikörper handelt. Darüber hinaus ist Celonic gerade damit beschäftigt die Produktion aus dem Labormaßstab (1 ml – wie etwa im mittleren Bild gezeigt) in den Produktionsmaßstab hoch zu skalieren (Bild rechts – bis mehrere Tausend Liter).


In der Mitte sehen Sie die Schritte für die Amanitin-Linker-Chemie. Hier geht es jetzt um die synthetische Herstellung des Amanitins. Ich hatte Ihnen ja letztes Jahr erläutert, dass die Pilzsuche in der Natur zwar etwas Schönes, aber auf Dauer keine geeignete Methode für ein auf Wachstum ausgerichtetes Geschäft ist. An der Synthese haben wir im Labor lange gearbeitet und waren schließlich erfolgreich. Wir müssen nun diesen Prozess in einem Technologietransfer zu einem anderen Hersteller bringen und dort den Wirkstoff vom Labormaßstab in den Produktionsmaßstab hoch skalieren. Diese Schritte sind in vollem Gange und in Kürze werden wir von den Auftragsherstellern sowohl den Antikörper als auch das Amanitin als Prä-GMP und GMP-Material produzieren lassen.

Ein weiterer Auftragshersteller, den wir in Kürze auswählen werden, wird dann im dritten Schritt die Komponenten BCMA-Antikörper mit den passenden Linkern und dem Amanitin zu HDP-101 zu konjugieren. Ziel ist es, diese

Ich möchte nun kurz auf unsere eigene Pipeline eingehen. Wie erläutert liegt der Fokus auf HDP-101. Aber wir arbeiten auch an anderen ausgewählten Zielmolekülen: **PSMA** für Prostatakrebs und **CD19** für hämatologische Tumoren. Hier haben wir die präklinische Profilierung weiter ausgebaut und auch bei diesen Antikörper-Amanitin-Konjugaten eine exzellente präklinische Wirksamkeit in Mäusen beobachtet und das therapeutische Fenster auch mit einer sehr guten Verträglichkeit in Javaneraffen bestätigt.

27. [Chart] Verpartnerte ATAC-Programme

Verpartnerte ATAC-Programme



Partner Programme ausbauen

- **MabVax:** Antikörperplattform generiert interessante Antikörper
 - Gute Verträglichkeit dieser Antikörper wurde bereits im Menschen untersucht
 - Kopplung von Antikörper und Amanitin (HuMAB 5B1-ATAC) hat gute Wirksamkeit im Tiermodell gezeigt
 - Nächster Schritt: Optimierung des ATACs

- **Nanovector:** Radio-Konjugate bereits in Phase II-Studie im Menschen in Indikation NHL
 - Antikörper hat dort bereits klinische Wirksamkeit gezeigt
 - Gleicher Antikörper wird mit Amanitin gekoppelt, um breitere Patientenpopulation zu erreichen

| Produkt | Zielmolekül | Indikation | Forschung | Präklinik | Klinik | | | Partner |
|----------------|-------------|------------------------------------|-----------|-----------|--------|----|-----|-------------------|
| | | | | | I | II | III | |
| HuMAB 5B1-ATAC | n.a. | Metastat. Bauchspeicheldrüsenkrebs | → | | | | | MabVax |
| NIN-ATACs | n.a. | Leukämien | → | | | | | Nordic Nanovector |
| TKD-ATACS | n.a. | n.a. | → | | | | | Takeda Oncology |

© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017 27

Kommen wir nun zu den verpartnerten ATAC-Programmen. Es ist unser Ziel, diese Partnerprogramme sukzessive auszubauen und neue Partner zu gewinnen.

Mit dem amerikanischen Unternehmen **MabVax** arbeiten wir gemeinsam an einem humanen ATAC-Projekt. MabVaxs Antikörperplattform generiert interessante Antikörper, die aus Patienten stammen, die einer Tumorstabilisierung unterzogen wurden.

Der Antikörper 5B1 von MabVax eignet sich besonders gut für die Therapie von Bauchspeicheldrüsenkrebs. Der Vorteil besteht darin, dass dieser Antikörper

bereits im Menschen untersucht wurde und gut verträglich ist. Wir haben den Antikörper und Amanitin gekoppelt und konnten eine gute Wirksamkeit des HuMAB 5B1-ATACs im Tiermodell zeigen. Der nächste Schritt ist die Optimierung des ATACs.

Die norwegische Firma **Nordic Nanovector** arbeitet mit Radio-Konjugaten und testet diese bereits in einer Phase II-Studie im Menschen in der Indikation Non-Hodgkin-Lymphom. Der verwendete Antikörper hat seine klinische Wirksamkeit unter Beweis gestellt. Der gleiche Antikörper wird mit Amanitin gekoppelt, um eine breitere Patientenpopulation zu erreichen. Die präklinischen Untersuchungen der entsprechenden ATACs laufen.

Über unsere jüngste Partnerschaft mit Takeda kann ich Ihnen noch kaum etwas berichten und darf es leider auch nicht. Wir sind gegenüber unserem Partner zur Verschwiegenheit verpflichtet, sowohl was die geplanten Zielmoleküle als auch die Indikation anbelangt.

Aber Dr. Schmidt-Brand wird Ihnen jetzt einige Informationen zu Takeda und zu unserer Partnerschaft geben. Ich danke Ihnen, dass ich Sie wieder in die Welt der Wissenschaft entführen durfte.

Bitte Jan, zurück zu Dir.

28. [Chart] Exklusive Forschungsvereinbarung mit Takeda

Exklusive Forschungsvereinbarung mit Takeda



Partner Takeda

- Takeda ist ein japanischer Pharmakonzern, der in den Bereichen Onkologie, Gastroenterologie und Zentrales Nervensystem innovative Produktkandidaten erforscht und entwickelt
- Mehr als 30.000 Mitarbeiter und aktiv in über 70 Ländern
- Vertragspartner für Heidelberg Pharma ist Takeda Oncology bzw. Millennium Pharmaceuticals mit Sitz in Cambridge, USA
- Zugelassenes ADC: ADCETRIS® (*brentuximab vedotin*)
 - gemeinsam entwickelt und vermarktet von Takeda und Seattle Genetics
- Takeda ist ein erfahrener ADC-Partner für z.B. Seattle Genetics, ImmunoGen, LegoChem, Maverick



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

28

Vielen Dank Andreas.

Die Partnerschaft mit dem Pharmaunternehmen Takeda zur Anwendung unserer ATAC-Technologie ist ein herausragender und wichtiger Meilenstein für uns. Diese Zusammenarbeit stellt eine exzellente Validierung unserer ATAC-Technologie dar, da Takeda auf umfangreiche Erfahrung in der Onkologie verweisen kann und führend im Bereich der ADC-Entwicklung ist.

Takeda ist ein japanischer Pharmakonzern, der in den Bereichen Onkologie, Gastroenterologie und Zentrales Nervensystem innovative Produktkandidaten erforscht und entwickelt.

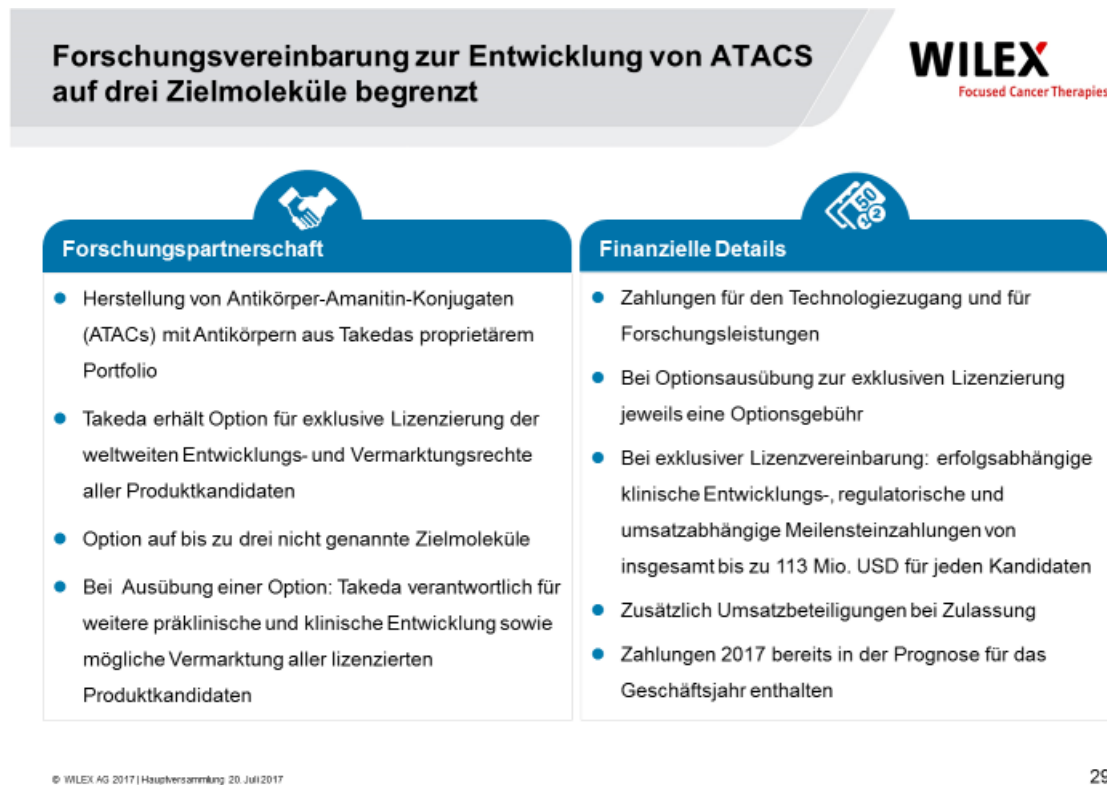
Mit mehr als 30.000 Mitarbeitern ist Takeda in über 70 Ländern aktiv.

Unser Vertragspartner ist Takeda Oncology bzw. Millennium Pharmaceuticals mit Sitz in Cambridge, USA. Dort sitzt auch das Team, mit dem wir zusammenarbeiten.

Takeda und Seattle Genetics entwickeln und vermarkten gemeinsam das zugelassene ADC ADCETRIS®. Darüber hinaus ist Takeda ein erfahrener

Entwicklungspartner für andere ADC-Unternehmen, wie z.B. ImmunoGen, LegoChem, Maverick und Seattle Genetics.

29. [Chart] Forschungsvereinbarung zur Entwicklung von ATACS auf drei Zielmoleküle begrenzt



Die exklusive Forschungsvereinbarung für mehrere Zielmoleküle beinhaltet die gemeinsame Entwicklung von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten mit dem Wirkstoff Amanitin.

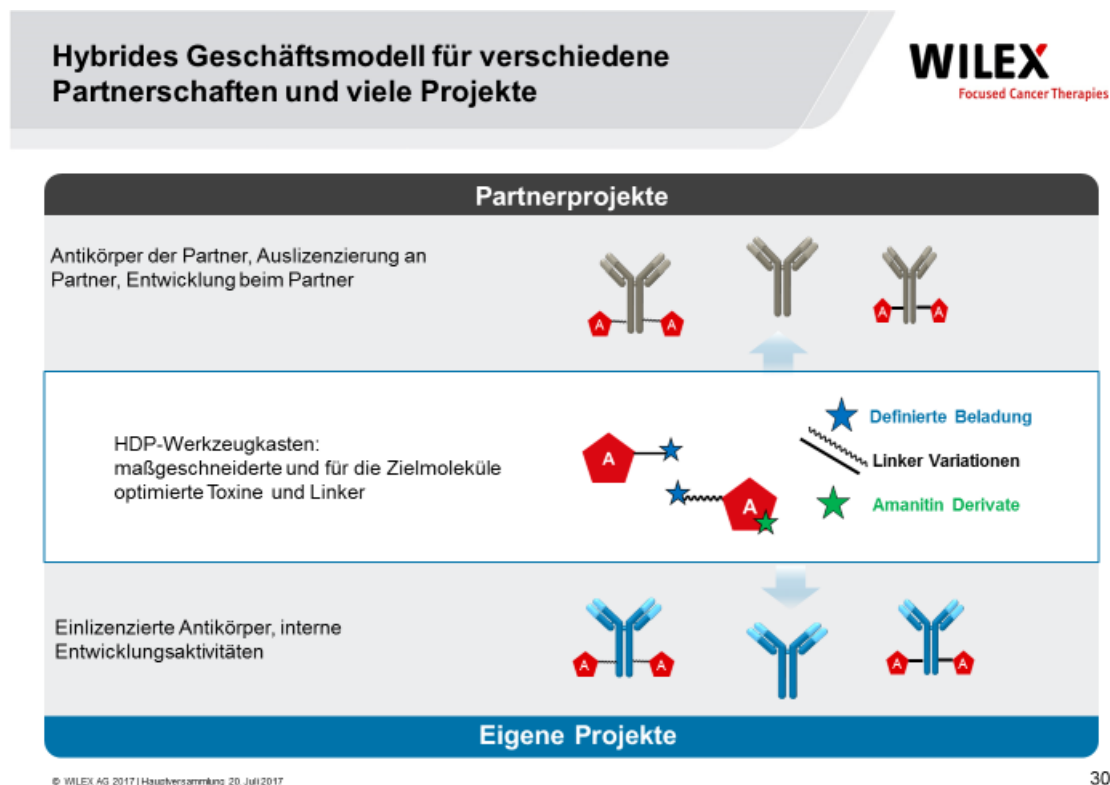
Heidelberg Pharma wird Antikörper-Amanitin-Konjugate unter Verwendung von Antikörpern aus Takeda's proprietärem Portfolio herstellen. Takeda erhält dabei die Option für die exklusive Lizenzierung der weltweiten Entwicklungs- und Vermarktungsrechte aller Produktkandidaten, die aus der Zusammenarbeit hervorgehen. Die Option ist auf bis zu drei Zielmoleküle beschränkt. Sollte Takeda die Option ausüben, ist der Partner sowohl für die weitere präklinische und klinische Entwicklung als auch für die mögliche Vermarktung aller lizenzierten Produktkandidaten verantwortlich.

Heidelberg Pharma hat bei Vertragsunterzeichnung im dritten Quartal eine Zahlung für den Technologiezugang erhalten und wird zukünftig Zahlungen für

die zu erbringenden Forschungsleistungen bekommen. Falls Takeda die Option zur exklusiven Lizenzierung ausübt, steht Heidelberg Pharma eine Optionsgebühr pro Produktkandidat zu. Im Rahmen einer exklusiven Lizenzvereinbarung würden wir zusätzlich erfolgsabhängige Zahlungen für klinische Entwicklungs-, regulatorische und umsatzabhängige Meilensteine von insgesamt bis zu 113 Mio. USD für jeden Produktkandidaten sowie attraktive Lizenzzahlungen (Royalties) erhalten.

Mit einem potenziellen Gesamtvolumen von bis zu 339 Mio. USD plus Umsatzbeteiligungen bietet diese Kooperation große Chancen für uns.

30. [Chart] Hybrides Geschäftsmodell für verschiedene Partnerschaften und viele Projekte



Liebe Aktionäre und Aktionärinnen,

wir werden immer wieder gefragt. Können Sie jetzt nach so einer Partnerschaft überhaupt noch mit anderen Unternehmen kooperieren und sind jetzt die Möglichkeiten ausgeschöpft?

Und da ist unsere Antwort ganz klar – selbstverständlich. Dieser Vertrag umfasst bis zu drei biologische Zielstrukturen und lässt daher viel Spielraum für ähnliche Kooperationen sowie eigene Entwicklungen.

Denn die Verträge beziehen sich immer auf bestimmte Zielmoleküle oder Antikörper, die in der Kooperation definiert werden. Bei Takeda kennen wir zum Beispiel heute erst ein Zielmolekül. Mit anderen Partnern können wir auf anderen Antikörpern zusammenarbeiten. Um dort keine Interessenkonflikte zwischen den Parteien zu kreieren, haben wir einen Prozess mit einem unabhängigen Patentanwalt etabliert.

An diesem Schaubild möchte ich Ihnen das hybride Geschäftsmodell verdeutlichen, das eine Skalierung unseres Geschäftes ermöglicht. Oben die Partnerprojekte, die den Antikörper bringen und selbst die Entwicklung und die Kosten verantworten.

Wir liefern aus der Mitte heraus die jeweils optimierte Toxin-Linker-Komponente nach oben zu den Partnern oder nach unten an unser Entwicklungsteam für unsere einlizenzierten Antikörper und eigenen Projekte.

.

31. [Chart] Ausblick



Sehr geehrte Damen und Herren,
kommen wir nun zu unserer Strategie und zum Ausblick.

32. [Chart] ADC – Aktueller Marktüberblick

ADC – Aktueller Marktüberblick



| | Ende 2015 | Juli 2016 |
|--------------------------------------|-----------|-----------|
| Forschung & präklinische Entwicklung | 24 | 50 |
| Phase I-Studien | 35 | 60 |
| Phase II-Studien | 11 | 16 |
| Phase III-Studien | 2 | 4 |
| Produkte am Markt | 2 | 2 |

- Entwicklungsprojekte im ADC-Bereich nehmen zu
- EMA-Komitee für Medizinische Produkte zur humanen Anwendung (CHMP) eine Zulassungsempfehlung für das ADC Besponsa Inotuzumab Ozogamicin (UCB/Pfizer) gegen Akute Lymphoblastische Leukämie (ALL) ausgesprochen
- US-Unternehmen Mersana ist Ende Juni an die Börse (NASDAQ) gegangen und hat Emissionserlöse von 75 Mio. USD eingenommen
- Die Schweizer Debiopharm erwarb für insgesamt 55 Mio. USD die Rechte an einem gegen das Zielmolekül CD37 gerichteten ADC von Immunogen. DEBIO 1562 soll in Phase II-Studien in Blutkrebsindikationen getestet werden.

Quelle: BioCentury BCIQ Pipeline Report
© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

32

Vorher ein kurzer Blick auf unser Marktumfeld: Im Bereich der Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADC) war auch in den letzten Monaten viel Aktivität zu beobachten. An der Tabelle können Sie sehen, dass die Entwicklungsprojekte im ADC-Bereich zunehmen.

Ich möchte einige klinische Meilensteine und Transaktionen nur aus dem letzten Quartal kurz hervorheben.

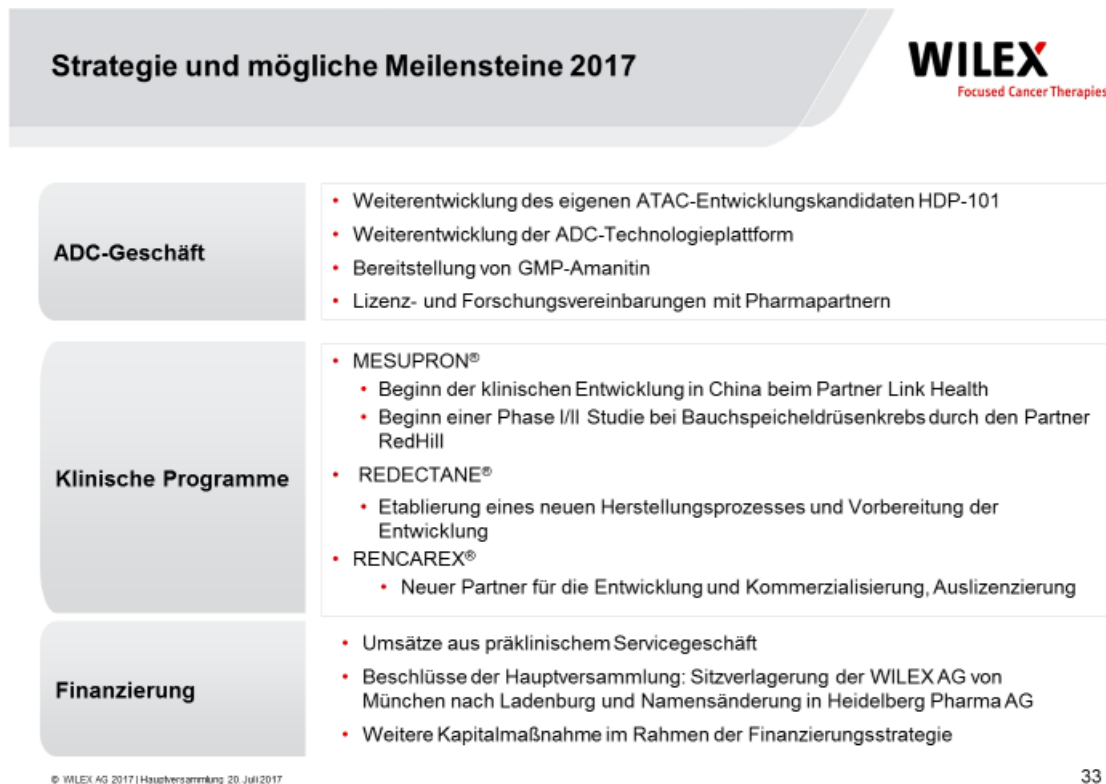
Im April hat das EMA-Komitee für Medizinische Produkte zur humanen Anwendung (CHMP) eine Zulassungsempfehlung für das ADC Besponsa Inotuzumab Ozogamicin, ein gemeinsam von UCB und Pfizer entwickeltes ADC zur Therapie von Akuter Lymphoblastischer Leukämie (ALL) ausgesprochen. Das könnte neben Kadcylya und Adcetris das dritte zugelassene ADC werden.

Auch auf der Transaktionsseite gab es im zweiten Quartal interessante Entwicklungen bei ADC-Unternehmen. Nach einer großen privaten Finanzierung über 33 Mio. USD hat das US-Unternehmen Mersana Ende Juni den Gang an die Börse NASDAQ gewagt und einen Emissionserlös von 75 Mio. USD eingenommen.

Und die Schweizer Firma Debiopharm erwarb für insgesamt 55 Mio. USD die Rechte an einem gegen das Zielmolekül CD37 gerichteten ADC von Immunogen. DEBIO 1562 soll in Phase II-Studien in Blutkrebsindikationen getestet werden.

Wir sind auf einem Gebiet mit hohem Wertpotenzial aktiv und verfügen über eine innovative und vielversprechende ADC-Technologie, die an diesem Wachstumsmarkt partizipieren könnte. Kommen wir nun zu unseren nächsten Meilensteinen.

33. [Chart] Strategie und mögliche Meilensteine 2017



Sie sehen, wir haben mit unserem neuen Geschäftsmodell schon einige Fortschritte erzielen können. Wir arbeiten mit Nachdruck an der Verbreiterung der ATAC-Technologie, dem Aufbau einer eigenen Produktpipeline und dem Ausbau der kundenspezifischen Auftragsforschung mit ATACs. Wir wollen das bestehende klinische Portfolio über Partner weiter voranbringen.

2017 richtet sich der Fokus weiter auf die Entwicklung und Vermarktung der proprietären ATAC-Technologie. Dabei ist die GMP-Herstellung des ersten proprietären Kandidaten HDP-101 ein elementarer Meilenstein, um Ende 2018 die klinische Entwicklung in der Indikation Multiples Myelom zu starten.

Weitere Forschungsk Kooperationen sollen abgeschlossen und zu längerfristigen und umfassenderen Lizenzvereinbarungen weiterentwickelt werden.

Unsere früheren WILEX Projekte laufen ausschließlich bei unseren Partnern. Wir haben alle Entwicklungsaktivitäten eingestellt. Wir werden unsere Partner in China, Israel und Australien tatkräftig unterstützen und natürlich immer wieder anhalten, die Entwicklungsaktivitäten so zügig wie möglich voranzutreiben. Link Health plant nach Erteilung einer IND durch die chinesische Zulassungsbehörde 2017 mit der klinischen Entwicklung des MESUPRON® in China zu beginnen.

RedHill plant im vierten Quartal 2017 den Start einer Phase I/II-Studie mit MESUPRON® bei Bauchspeicheldrüsenkrebs in Deutschland.

Der REDECTANE®-Partner Telix Pharmaceuticals wird zunächst in einen neuen Produktionsprozess für die verbesserte Herstellung des Antikörpers investieren. In einer weiteren Phase III-Studie soll die Überlegenheit der molekularen Bildgebung mit REDECTANE® und PET/CT gegenüber dem bisher eingesetzten CT bei der Diagnose des klarzelligen Nierenzellkarzinoms bestätigt werden.


Für RENCAREX® führen wir die Gespräche mit potentiellen Lizenzpartnern fort, solange wir hierfür konkrete Perspektiven und Chancen sehen.

Auch 2017 wird die Finanzierung unserer Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen. Idealerweise soll dies über die Kommerzialisierung der ATAC-Technologie im Rahmen der Auftragsforschung und über Lizenzverträge für bestimmte ATACs mit potenziellen Partnern erfolgen. Auch unser präklinisches Servicegeschäft wird Umsatzerlöse beitragen. Aber wir werden auch alle Optionen prüfen, um die verbliebenen 5,6 Mio. Euro aus der Finanzierungszusage von dievini in die Gesellschaft einzubringen.




Ich komme nun zum letzten Punkt und möchte auf der nächsten Folie die geplanten Schritte erläutern.

34. [Chart] WILEX AG soll Heidelberg Pharma AG werden

WILEX AG soll Heidelberg Pharma AG werden



- **Beschlussfassung durch die Hauptversammlung**
- **Sitzverlegung der WILEX AG**
 - Sitz wird von München nach Ladenburg verlegt
 - Satzungsänderung und Eintragung ins Handelsregister
- **Umfirmierung der Konzernmutter WILEX AG in Heidelberg Pharma AG**
- **Umfirmierung der Heidelberg Pharma GmbH in Heidelberg Pharma Research GmbH**
 - Satzungsänderungen und Eintragung ins jeweilige Handelsregister
- **Neues Corporate Design**
 - Neues Logo und Erscheinungsbild
 - Neue Webseite
 - Überarbeitung der Inhalte
 - Einheitliche Geschäftsausstattung
- **Umsetzung des Projektes im August geplant**



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

34

Sie haben am Vortrag gesehen, dass sich die WILEX verändert hat und wir werden von Ihnen, liebe Aktionäre und Aktionärinnen, und von Investoren und Analysten immer wieder angesprochen, wann wir denn die WILEX in Heidelberg Pharma umbenennen. Wir haben ausführlich darüber diskutiert und die Vor- und Nachteile beleuchtet. Wir sind der Überzeugung, dass die Vorteile überwiegen und jetzt die Zeit gekommen ist, den Restrukturierungsprozess der WILEX mit der Sitzverlegung und mit der Umfirmierung zu beenden. Wir bitten Sie deshalb heute um Zustimmung, den Sitz der WILEX AG von München nach Ladenburg zu verlegen. Nach der Satzungsänderung und Eintragung ins Handelsregister werden wir die Umfirmierung der Konzernmutter WILEX AG in Heidelberg Pharma AG im Handelsregister beantragen. Die Heidelberg Pharma GmbH soll zukünftig Heidelberg Pharma Research GmbH heißen.

Natürlich hat das Auswirkungen auf viele Kommunikationsmaterialien und sollte sich auch in einem neuen Erscheinungsbild widerspiegeln. Wir werden ein neues Logo einführen, die Webseite überarbeiten, die Inhalte anpassen und eine einheitliche Geschäftsausstattung einführen. Die Umsetzung des Projektes ist im August geplant.

35. [Chart] Finanzausblick 2017

| Finanzausblick 2017 | | WILEX Focused Cancer Therapies | |
|-----------------------------------|-------|-----------------------------------|--|
| in Mio. € | 2016 | Plan 2017 | |
| Umsatzerlöse und sonstige Erträge | 2,7 | 4,0 – 6,0 | |
| Betriebliche Aufwendungen | (9,1) | (11,0) – (15,0) | |
| Betriebsergebnis | (6,4) | (6,0) – (10,0) | |
| Finanzmittelbedarf gesamt* | (7,1) | (6,0) – (10,0) | |
| Finanzmittelbedarf pro Monat | 0,6 | 0,5 – 0,8 | |

* Ohne Kapitalmaßnahmen

- Erlöse generieren sich hauptsächlich aus Umsätzen des Service- und ADC-Technologiegeschäfts der Heidelberg Pharma
- Sonstige Erträge setzen sich u.a. zusammen aus öffentlichen Fördermitteln
- Finanzierungsreichweite bis ins Q2 2018 gesichert durch maßgebliche Unterstützung der Hauptaktionärin

Kommen wir zum Finanzausblick 2017.

Für den Konzern werden für das Geschäftsjahr 2017 Umsätze und sonstige Erträge zwischen insgesamt 4,0 Mio. Euro und 6,0 Mio. Euro erwartet. In dieser Planung sind erste Zahlungen aus der Forschungskooperation mit Takeda sowie potenzielle Zahlungsmittelzuflüsse aus Aktivitäten bei Heidelberg Pharma und potenzielle Meilensteinzahlungen unserer Partner berücksichtigt. Die betrieblichen Aufwendungen werden sich nach der derzeitigen Planung in einem Korridor von 11,0 Mio. Euro bis 15,0 Mio. Euro bewegen. Für 2017 wird ein Betriebsergebnis (EBIT) zwischen -6,0 Mio. Euro und -10,0 Mio. Euro prognostiziert.

WILEX rechnet 2017 mit einem Finanzmittelbedarf von 6,0 Mio. Euro bis 10,0 Mio. Euro. Der monatliche Barmittelverbrauch dürfte sich zwischen 0,5 Mio. Euro und 0,8 Mio. Euro pro Monat bewegen.

36. [Chart] Gründe für eine Investition

Gründe für eine Investition



Gute Ausgangsposition für künftigen Erfolg in einem spannenden Gebiet

- Innovativer Ansatz für **“first in man”** Wirkmechanismus mit herausragendem klinischen Potenzial
- Verschiedene Zielmoleküle / Antikörper können für unterschiedliche Krebsindikationen genutzt werden
- Geschäftsmodell kombiniert frühe Validierung und Zahlungsflüsse durch Industriepartnerschaften mit attraktivem Wertpotenzial in der Pipeline
- Wichtiger Bereich in der Medikamentenentwicklung – Attraktive Deals und Finanzierungen für ADC-Technologien



© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017 36

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, werte Gäste, ich darf noch mal zusammenfassen, warum es sich lohnt, in unsere ATAC-Technologie zu investieren.

- Wir haben mit Amanitin einen innovativen **“first in man”** Wirkmechanismus mit herausragendem klinischen Potenzial
- Es können verschiedene Zielmoleküle / Antikörper für unterschiedliche Krebsindikationen genutzt werden
- Unser Geschäftsmodell kombiniert frühe Validierung und Zahlungsflüsse durch Industriepartnerschaften mit attraktivem Wertpotenzial in der Pipeline

- Wir sind in einem wichtigen Bereich in der Medikamentenentwicklung tätig, attraktive Deals und Finanzierungen für ADC-Technologien bestätigen uns das.

37. [Chart] Tagesordnung



38. [Chart] Tagesordnung

Tagesordnung



- **TOP 1:** Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der WILEX AG und des gebilligten Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts
- **TOP 2:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands
- **TOP 3:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
- **TOP 4:** Beschlussfassung über die Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016/2017
- **TOP 5:** Beschlussfassung über die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals 2016/I und Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2017/I sowie über eine entsprechende Satzungsänderung
- **TOP 6:** Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Arbeitnehmer der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen (WILEX Aktienoptionsplan 2017), über die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2017/I zur Bedienung des WILEX Aktienoptionsplans 2017, die Reduzierung des Bedingten Kapitals II bzw. des Bedingten Kapitals 2011/I sowie entsprechende Satzungsänderungen
- **TOP 7:** Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen und Schaffung eines entsprechenden bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2017/II) sowie eine Satzungsänderung
- **TOP 8:** Sitzverlegung, Satzungsänderung
- **TOP 9:** Umfirmierung, Satzungsänderung

© WILEX AG 2017 | Hauptversammlung 20. Juli 2017

38

Verehrte Aktionäre und Aktionärinnen,

zum Abschluss meines Vortrags möchte ich Sie nun noch auf unsere Tagesordnungspunkte hinweisen. Den Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2016 und den laufenden Aktivitäten haben Sie gehört. Die Tagesordnungspunkte 2 bis 4 befassen sich mit der Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und der Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016/2017.

Im Tagesordnungspunkt 5 bitten wir Sie um die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals 2016/I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2017/I sowie über eine entsprechende Satzungsänderung.

In den Tagesordnungspunkten 6 und 7 geht es um die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals, das wir für Aktienoptionen für unsere Mitarbeiter und für die Möglichkeit zur Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen nutzen möchten. Über die in TOP 8 und 9 geplante Sitzverlegung und Umfirmierung habe ich Sie bereits informiert.

Und damit bin ich am Ende unserer Ausführungen angekommen. Für Fragen stehen wir in der Generaldebatte zur Verfügung. Aber bitte scheuen Sie sich nicht, unsere Mitarbeiter, mich oder unsere Aufsichtsräte auch später anzusprechen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe wieder an unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Professor Hettich.